September 2009

Kolping magazin

www.kolping.de

Experten raten, die soziale Gesundheit zu fördern

Wenn Arbeit krank macht

Jugend Vier Politiker und 200 junge Leute • Seite 18

Bundestagswahl Hart am Minimum • Seite 23

Kongo Ehrenpräses rettet Regenwald • Seite 26

Kolpingwerk, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln – Ausgabe A

Das besondere Reiseangebot für die Leser des Kolpingmagazins

Wegen großer Nachfrage weitere Plätze für November 2009 und ein Zusatztermin im Februar 2010.

MALTA

20.11. bis 27.11.2009
03.02. bis 10.02.2010
Verlängerungswoche jeweils möglich

Reiseleistungen

- Flüge* mit Air Malta in der Economy-Class nach Malta und zurück
- Flughafensicherheitsgebühren und Kerosin-Zuschläge von z.Zt. EUR 38,39 bis EUR 44,75 p. P. (Stand 08/09, evtl. Erhöhungen werden nachberechnet)
- Transfers Flughafen / Hotel / Flughafen
- 7 Übernachtungen im San Antonio Hotel & Spa (4-Sterne-Kat.) im Doppelz. mit Bad/Du, WC
- Halbpension (Frühstück und Abendessen)
- 2 Ganz-und 2 Halbtagesausflüge gemäß Programm inklusive Eintrittsgelder
- Besuch des exklusiven Konzertes in der St. John´s Co-Cathedral inklusive Transfers
- Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort
- Insolvenz-Versicherung
- Umfangreiches Reise-Informationsbuch

*) Grundpreis mit Flügen ab/bis **München**, Aufpreis für Flüge ab/bis **Düsseldorf** und **Frankfurt** EUR **20,-** pro Person (andere Abflughäfen auf Anfrage)

Reisepreis

pro Person im DZ (bei Zweierbelegung) EUR **755,-**

Einzelzimmer-Zuschlag pro Woche: EUR **100-**
VL-Woche im DZ inkl. Halbpension p.P.: EUR **200,-**

Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittskosten-Versicherung (EUR **35,-** / 1 Woche, EUR **43,-** / 2 Wochen p.P.)

Die kleine Insel im Herzen des Mittelmeeres ist reich an Sehenswertem. In mildem Klima gehen Sie auf Entdeckungsreise. Die imposantesten Bauwerke entstanden in der Blütezeit der Kreuzritter.

So auch Maltas Hauptkirche, die St. John's Co-Cathedral. Sie bietet die imposante Kulisse für einen besonderen Kunstgenuss: ein exklusives Konzert zum Gedenken an den **200. Todestag von Joseph Haydn**. Chor und Orchester bieten Ihnen u.a. Auszüge aus dem Oratorium „**Die Schöpfung**" dar.

Den richtigen Rahmen für entspannte Stunden bietet das schöne **4-Sterne-Hotel**.

Buchung nur hier

Terramundi Travel & Incentive GmbH

Malta-Spezialist seit mehr als 10 Jahren!

Im Wauert 14 · 46286 Dorsten-Wulfen

Inklusiv-Ausflüge

1/2 Tag: Die Sehenswürdigkeiten der **Hauptstadt Valletta** · **1/1 Tag:** „Stille Stadt" **Mdina**, spektakuläre **Dingli-Klippen**, Kunsthandwerkerdorf **Ta´Qali**, Botanischer Garten von **St. Anton's** und **Mosta** mit der prächtigen Kirche · **1/2 Tag: Hafenrundfahrt** durch den Grand Harbour, vorbei an den beeindruckenden Befestigungsanlagen und der Schiffswerft · **1/1 Tag:** Tempelanlage von **Tarzien**, „Höhle der Finsternis" in **Ghar Dalam**, idyllisches Fischerdorf **Marsaxlokk** und die „Wiege Maltas", die drei Städte **Vittoriosa, Senglea** und **Cospicua**

4-Sterne-Hotel

San Antonio Hotel & Spa

Das 4-Sterne-Hotel liegt an der Saint Paul´s Bay und ist nur durch die Uferstraße vom Felsstrand des Meeres getrennt. Zur Ausstattung zählen u.a. Lifte, Süßwasser-Außen-Swimmingpool mit Sonnenterrasse, Innen-Hallenbad mit Jacuzzi und Fitness-Center mit Sauna (tlw. gegen Gebühr). Alle 291 Zimmer sind geräumig und komfortabel eingerichtet und verfügen über Bad/Dusche, WC, Klimaanlage, Radio, Direktwahl-Telefon, Satelliten-TV, Haarföhn, Minibar und Balkon oder Terrasse.

Gebührenfreie Servicenummer für Ihre Fragen:
Tel.: **0800 - 8 37 72 68**

Exklusives Konzert u.a. mit Auszügen aus dem Oratorium „Die Schöpfung" zum Gedenken an den 200. Todestag von Joseph Haydn.

INFORMIEREN & BUCHEN

☐ **JA**, ich möchte mit nebenstehend aufgeführten Teilnehmern an der **Malta-Reise mit Haydn-Konzert** teilnehmen.

Reisetermin: ☐ **20.11. bis 27.11.2009**
☐ **03.02. bis 10.02.2010**

Flüge ab/bis: ☐ München
☐ Frankfurt (Aufpreis EUR 20,-)
☐ Düsseldorf (Aufpreis EUR 20,-)

Reisepreis: EUR **755,-** p.P. im DZ*
EZ-Zuschlag: EUR **100,-** pro Woche
VL-Woche: EUR **200,-** p.P. im DZ* inkl. Halbpension
RR-Versich.: EUR **35,-** bzw. **43,-** p.P.
(*= bei Zweierbelegung)

Hier bitte Ihre gewünschten Leistungen ankreuzen:
DZ = Doppelzimmer · **EZ** = Einzelzimmer · **VL** = Verlängerungswoche · **RV** = Reiserücktrittskosten-Versicherung

Teiln. **1** ☐ DZ* ☐ EZ ☐ VL ☐ RV
Teiln. **2** ☐ DZ* ☐ EZ ☐ VL ☐ RV

Coupon ausfüllen und direkt an den Veranstalter senden:
TERRAMUNDI GmbH · Im Wauert 14 · 46286 Dorsten · Fax: 0 23 69 / 9 19 62-33.

Name, Vorname (**Teilnehmer/in 1** = Rechnungsanschrift) Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon mit Vorwahl

Name, Vorname (**Teilnehmer/in 2**) Geburtsdatum

Nach Buchung erhalten Sie eine Buchungsbestätigung vom Veranstalter Terramundi GmbH. **Die Plätze werden in der Reihenfolge des Posteingangs vergeben.** Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Reise- und Stornobedingungen des Veranstalters Terramundi GmbH - auch im Namen der/des Mitreisenden - an.

Ort, Datum Unterschrift

☐ **Bitte senden Sie mir ausführliche Informationen zur Sonderreise nach Malta mit Konzert.**

Liebe Leserin, lieber Leser!

Franz-Josef Haska und Birgit Ganz (Titelfoto), die wir in einer Gesundheitsakademie im Sauerland abgelichtet haben, sind ehrenamtlich im Vorstand der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft tätig. Ihr Engagement für die Vorbeugung und Bekämpfung von Berufskrankheiten ereignet sich normalerweise im Hintergrund. Wir haben sie auf ein Thema angesprochen, das meist noch unbekannt ist: soziale Gesundheit! Für die Arbeitswelt spielt dieser Problembereich eine bisher unterschätzte Rolle. So wichtig, wie ein gesunder Bürostuhl am Arbeitsplatz für den Rücken des Mitarbeiters ist, so entscheidend ist das soziale und emotionale Klima für seine Arbeitsleistung. Schwachstellen verursachen leicht Dienst nach Vorschrift, innere Kündigung oder Mobbing. **Was schafft die besten Voraussetzungen für einen sozial gesunden Arbeitsplatz?** Lesen Sie unseren Beitrag auf den Seiten 6 bis 9.

Die bevorstehende Bundestagswahl ist mehrfach ein Thema: Auf Seite 4 ruft der Bundesvorstand zur Wahlbeteiligung auf, auf Seite 18 bis 19 berichten wir über eine Veranstaltung der Kolpingjugend im Diözesanverband Augsburg mit hochrangigen Politikern – als **ein Beispiel für viele im Rahmen der Kampagne „Wir wollen´s wissen!“** Deutschlandweit haben sich viele Kolpingsfamilien daran beteiligt. Außerdem haben wir die wichtigsten Parteien zum Thema Rente und drohender Altersarmut befragt. Die Antworten lesen Sie auf den Seiten 23 bis 25.

Kolping ist ein chancengebendes Netzwerk! Über ein schönes Beispiel können wir in dieser Ausgabe (Seiten 26 bis 27) berichten: Wir schildern, wie ein aus Bayern stammender Kolping-Ehrenpräses, der jetzt als Missionar im Kongo tätig ist, ein großes Gebiet im zweitgrößten Regenwald der Welt vor der Zerstörung rettet. Die deutsche Bundeskanzlerin hat dabei entscheidend geholfen.

Ein schnell ausgesprochenes Kompliment kann oberflächlich sein. Als ich im Juni den Jahresbericht des Katholischen Medienverbandes (KM) aufschlug, fiel mir das persönliche Vorwort des Vorsitzenden Rolf Pitsch ins Auge. Darin hob er acht neue Initiativen besonders hervor – an erster Stelle die – so wörtlich – **„Verwandlung des Kolpingblattes zum Kolpingmagazin“**. Dieses Lob war kein „Schnellschuss“: Zu diesem Zeitpunkt waren bereits 17 Ausgaben des Kolpingmagazins erschienen. Der KM vertritt 136 katholische Zeitschriften in Deutschland.

Herzlichen Gruß
Ihr

Martin Grünewald
Chefredakteur
martin.gruenewald@kolping.de

TITELTHEMEN:

6 ■ Soziale Gesundheit
Schlechter mitmenschlicher Umgang am Arbeitsplatz kann hohe Kosten verursachen und die Produktivität deutlich verschlechtern. Soziale Gesundheit beschleunigt dagegen den wirtschaftlichen Erfolg. Franz-J. Haska und Birgit Ganz setzen sich dafür ein.

18 ■ Hautnah
Mit Politikern hautnah ins Gespräch kommen – das wollte die Kolpingjugend im Diözesanverband Augsburg. Das Gemeinschaftserlebnis war bereits ein Vorgeschmack auf die Jugendwallfahrt nach Köln im September.

23 ■ Hart am Minimum
Wie kann der Gegenwert der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten bleiben? Wie kann eine Mindestrente gewährleistet werden? Zwei Fragen an fünf Abgeordnete des Deutschen Bundestages zum Thema Altersarmut.

WEITERE THEMEN:

4 ■ Nachrichten
Scharlau: „Politik ist wieder gefragt“. – Katholische Verbände bei der Kanzlerin – Neue Enzyklika: Meilenstein der Sozialverkündigung.

10 ■ Ratgeber
Ist das „Du“ in unserem Verband noch richtig? – Wie kann ich Projektleiter für ein Workcamp werden? – Wie kann ich meine Kinder religiös erziehen?

12 ■ Magazin
Rätsel, Leserbriefe, Angebot des Monats, Lesetipp.

14 ■ Regional
Berichte aus den Diözesanverbänden.

22 ■ Glaube und Leben
Aufschwung bei Wallfahrten in Europa.

26 ■ International
Ein Kolping-Ehrenpräses rettet mit Hilfe von Bundeskanzlerin Angela Merkel ein großes Areal des Regenwaldes im Kongo.

28 ■ Verbandsnachrichten
Kurznachrichten, Impressum.

Titelfoto: Barbara Bechtloff, Köln

Bundestagswahl am 27. September

Scharlau: „Politik ist wieder gefragt“

Die Politik muss von den Bürgern getragen werden. Deshalb hofft das Kolpingwerk auf eine gute Wahlbeteiligung.

Nachdem die Politik jahrelang abgemeldet und die Wirtschaft die eigentlich Gesellschaft gestaltende Kraft zu sein schien, hat sich die Politik in den vergangenen zwölf Monaten für alle bemerkbar zurückgemeldet“, heißt es einer Erklärung des Bundesvorstandes des Kolpingwerkes Deutschland im Vorfeld der Bundestagswahlen am 27. September.

„Spätestens bei der Bewältigung der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Politik auf allen Ebenen wieder gefragt“, erklärte Kolping-Bundesvorstandsmitglied Gitte Scharlau. Politik könne den gewählten Abgeordneten und Regierungen allerdings nur in dem Maße gut gelingen, in dem sie von den Bürgerinnen und Bürgern getragen werden.

„Alarmierend finde ich, dass nach aktuellen Umfragen fast jeder Zweite nicht weiß, dass im September Bundestagswahlen sind“, warnt Gitte Scharlau. „Dies muss sich ändern. Zudem berechtigen die von der Krise genährten Sorgen um die persönliche Zukunft nicht zur Wahlenthaltung, sondern sollten vielmehr Ansporn für alle Bürgerinnen und Bürger sein, von ihrem Wahlrecht sehr bewusst Gebrauch zu machen.“ Wichtiger als alle taktischen Stimmvergaben erscheine es mehr denn je, die Wahlentscheidung an eigenen Werten und Überzeugungen auszurichten. Scharlau: „Das Kolpingwerk Deutschland hat mit seinen Fragen und Forderungen im Rahmen seiner Kampagne „Wir wollen‘s wissen“ Kriterien für eine an den Prinzipien Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl orientierte Wahlentscheidung benannt“.

„Der Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland ruft alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die etwa 265 000 Mitglieder des katholischen Sozialverbandes auf, am 27. September 2009 ihrer Mitverantwortung für die Demokratie gerecht zu werden und die demokratischen Kräfte im deutschen Bundestag zu stärken. Denn Kolping will es nicht nur wissen, sondern es gilt auch: Wir wollen wählen.“

Weitere Informationen unter www.wahl2009.kolping.de

Katholische Verbände

Bei der Kanzlerin

Zu Besuch bei der Kanzlerin.

Foto: Kugler/Bundesregierung

Als „offen, konstruktiv und zukunftsorientiert“ beschrieb der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger MdB, die Atmosphäre eines Gesprächs mit Bundeskanzlerin Angela Merkel. Neben dem Kolpingwerk Deutschland nahmen die KAB-Bundesvorsitzenden Birgit Zenker und Georg Hupfauer, die Präsidentin des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) Ingrid Fischbach (MdB), die Präsidentin des Familienbundes der Katholiken, Elisabeth Bußmann sowie der Bundesvorsitzende der Katholischen Landvolkbewegung, Heinz Gerster, an dem Gespräch teil. Im Mittelpunkt stand das Sockelrentenmodell der katholischen Verbände.

Thema im Wahlkampf

Mindestlohn

„Die Forderung nach Mindestlöhnen wird eine wichtige Rolle im Wahlkampf spielen“, betont Ulrich Benedix. Er ist Mitglied im Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland. Die Einberufung der Mindestlohn-Kommision unter Leitung des früheren Hamburger Bürgermeisters Klaus von Dohnanyi sei, so Benedix, zwar ein kleiner Schritt. „In Zeiten einer sinkenden Qualität der Beschäftigungsverhältnisse durch die Zunahme von Leih- und Zeitarbeitsverhältnissen genügt dies aber nicht.“ Benedix erneuerte die Forderung des Kolpingwerkes nach einem gesetzlichen Mindestlohn.

Caritas in veritate

Meilenstein der Sozialverkündigung

Diese Enzyklika ist ein unübersehbarer Meilenstein der katholischen Sozialverkündigung“, urteilt Ottmar Dillenburg, Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland. Anlässlich der Veröffentlichung von „Caritas in veritate“ unterstreicht er gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger MdB, den weit über die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise hinaus reichenden Anspruch des päpstlichen Lehrschreibens. In einer Erklärung hebt die Spitze des katholischen Sozialverbandes insbesondere den Brückenschlag von klassischen sozial- und wirtschaftsethischen Fragen zu bioethischen Herausforderungen hervor. Eine zukunftsfähige Globalisierung sei nur dann möglich, wenn sie in umfassender Weise dem Leben diene, so Dillenburg und Dörflinger. Dafür setze Benedikt XVI. auf den Menschen als verantwortlichen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Akteur, wie auch schon Adolph Kolping eine Gesinnungsreform zum Ausgangspunkt seines sozialreformerischen Werkes gemacht habe. Eine Lehre der Krise sei, dass die beste Politik und Ökonomie nicht ohne sittlich gefestigte Persönlichkeiten auskomme.

Paul Kirchhof in Tiengen

Stimme für jeden

Paul Kirchhof in Tiengen.

Foto: Arzner

Dass Väter und Mütter wieder stärker als Leistungsträger anerkannt werden, fordert der frühere Richter am Bundesverfassungsgericht, Paul Kirchhof. Sonst bleibe das demographische Problem ungelöst, sagte der Heidelberger Professor auf der 150-Jahr-Feier der Kolpingsfamilie Tiengen (Baden-Württemberg). Außerdem sprach sich Kirchhof dafür aus, Kindern eine Wahlstimme zu geben, die von den Eltern ausgeübt werde. „Dann wird plötzlich Familienpolitik wieder interessant.“

Bundesverband übernimmt 150-jährige Einrichtung

Kolpinghaus Köln: Neue Verantwortung

Der Schutzvorstand des katholischen Gesellenhospitiums zu Köln hat das Kolpingwerk Deutschland gebeten, die Verantwortung für das Kolpinghaus International zu übernehmen. Dessen Rechts- und Vermögensträger hat nach intensiven Überlegungen diesem Wunsch des Schutzvorstandes entsprochen. Die Satzung des 1856 von Adolph Kolping selbst gegründeten Gesellenhospitiums wurde entsprechend angepasst. Der Mitgliederversammlung gehören neben den stimmberechtigten Mitgliedern des Bundesvorstandes auch jeweils zwei Vertreter der Kolpingsfamilien Köln-Zentral und Köln-Ehrenfeld an. Vorsitzender des Vereins ist der Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Ottmar Dillenburg. Die Geschäftsführung obliegt Guido Mensger.

KURZ GEMELDET

Europa: Grünes Licht

Das Kolpingwerk Deutschland begrüßt, dass das Bundesverfassungsgericht den Weg für die weitere Ratifizierung und Umsetzung des Vertrages von Lissabon freigemacht hat. „Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes ist es gelungen, der Europäischen Union eine baldige Rückkehr zur politischen Handlungsfähigkeit zu ermöglichen,“, erkärte die stellvertretende Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland Barbara Breher.

Gedenktafel

Ministerpräsident Jürgen Rüttgers hat an der Breite Straße in Köln eine Gedenktafel enthüllt. Sie erinnert an die Gründung der CDU vor 60 Jahren im Kolpinghaus. Bundespräses Ottmar Dillenburg segnete die Tafel und forderte die Politik auf, sich stärker um Jugendliche mit schlechten Chancen zu kümmern.

Bischof Brahm

Zum Silbernen Priesterjubiläum des Oberweseler Kolpingbruders Weihbischof Robert Brahm (Foto) besuchten nach dem Pontifikalamt in der Liebfrauenkirche drei Bischöfe die Internationale Jugendburg Kolpinghaus auf Schönburg: neben Weihbischof Robert Brahm der neue Trierer Bischof Stephan Ackermann und der Münsteraner Bischof Felix Genn. Robert Brahm ist der Bruder des langjährigen ehemaligen Kolping-Diözesanvorsitzenden von Trier, Michael Brahm.

Foto: Pressestelle Bistum Trier

SOZIALE GESUNDHEIT – EIN KATALYSATOR FÜR WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG

Teamplayer oder Büro-Rambo?

Von Simone Nefiodow

Für körperliche Krankheiten gibt es Ärzte, aber wer kümmert sich um die soziale Gesundheit? Eine Millionen Erwerbstätige sind jedes Jahr von Mobbing* betroffen, der Schaden für Deutschland wird auf 15 Milliarden Euro geschätzt. Weitere rund 250 Milliarden Euro gesamtwirtschaftlicher Schaden entstehen durch Dienst nach Vorschrift und innere Kündigung – zwei Beispiele dafür, wie teuer fehlende soziale Gesundheit die deutsche Wirtschaft kommt.

Fehlende soziale Gesundheit wirkt sich vielfältig aus, zum Beispiel durch Vandalismus an privatem und öffentlichem Eigentum, Kriminalität und andere gemeinschaftsschädigende Verhaltensweisen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland leidet zunehmend unter einem Mangel an sozial gesunden Arbeitskräften. „Inzwischen haben viele Unternehmen erkannt, dass sie nicht nur für ein gutes Betriebsklima sorgen sollten, sie müssen auch etwas für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter machen“, beobachtet Birgit Ganz, Arbeitspsychologin und ehrenamtlich bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) tätig. Im Blick haben die Firmen dabei in erster Linie die körperliche Gesundheit, zum Beispiel die Frage nach einer gesunden Arbeitshaltung am Schreibtisch oder gesunde Nahrungsmittel in den Kantinen. Bei Themen wie Konfliktmanagement, Kommunikation oder Mobbing dagegen werden die Vorgesetzten viel zu selten tätig, obwohl hier ein erhöhter Bedarf besteht. Bei akuten Problemen wird gerne weggesehen, und um Maßnahmen zur Vorbeugung kümmern sich nur wenige. Dabei wäre es im Interesse des Unternehmens, sich um die soziale Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu kümmern.

„Wenn Vorbeugemaßnahmen im Bereich Gesundheit dazu führen, dass Firmen Geld sparen, dann haben wir sie gewonnen! Unternehmer neigen dazu, portmoneebezogen zu denken“, erklärt Franz-Josef Haska, ehrenamtlich als alternierender Vorsitzender im Präventionsausschuss der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) tätig. Untersuchungen bei der Berufsgruppe der Ärzte beispielsweise haben gezeigt, dass die meisten Arbeitsunfälle durch Zeitdruck entstehen. „Als die Zahl der Unfälle durch ein verändertes Zeitmanagement deutlich reduziert werden konnte, waren die Unternehmer sofort offen für dieses Thema und besuchten die entsprechenden Seminare“, berichtet Franz-Josef Haska, der beruflich als Geschäftsführer des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen arbeitet. Die Probleme, die durch Stress, Mobbing und andere psychische Belastungen am Arbeitsplatz ▶

Bis zu 205.000 Euro

kostet den Betrieb der Wechsel von Mitarbeitern durch Mobbing oder Bossing**.

**Bossing bezeichnet Mobbing durch Führungskräfte.

Quelle: DGB

***„Mobbing“ bezeichnet das systematische, aggressive und die Würde verletzende Benehmen gegenüber einem Kollegen.**

„Auch wenn es keine Patentrezepte gibt, die Lösung liegt bei der Leitung, die Verantwortung übernehmen muss!“

Franz-Josef Haska, Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes Essen

▸ entstehen, sind in den letzten Jahren in der Berufsgenossenschaft zwar immer häufiger thematisiert worden und die entsprechenden Kurse waren schnell ausgebucht. Leider werden sie trotzdem noch wie ein Randthema behandelt, bedauert Franz-Josef Haska. Sowohl in den Unternehmen als auch in der Berufgenossenschaft ist die traditionelle Vorstellung von Unfallprävention vorherrschend.

Ein weiteres Problem für die Unternehmen ist das fehlende Engagement der Mitarbeiter. Nach Untersuchungen des Meinungsforschungsinstituts Gallup Deutschland machen über 70 Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland Dienst nach Vorschrift. Das ist häufig, ebenso wie innere Kündigung, eine Folge schlechter Personalpolitik. Dazu kommt es, wenn Vorgesetzte keine oder ungenügende Rückmeldungen über die erbrachten Leistungen an ihre Mitarbeiter weitergeben, gelungene Arbeit nicht loben, aber immer etwas zu kritisieren haben. Die Ursachen für diese Probleme liegen ebenfalls im sozialen Verhalten des Menschen. Die Verantwortlichen in der Personalführung beklagen zwar die Folgen, Änderungen kommen aber nur sehr zögerlich. Dabei ist es im Grunde einfach, für ein gutes Betriebsklima zu sorgen. Auch durch ein rechtzeitiges Konfliktmanagement kann verhindert werden, dass Konflikte eskalieren. Für die Unternehmen lohnt sich diese Investition auf jeden Fall, sie sparen sich beispielsweise die Kosten, die durch den Wechsel von Mitarbeitern entstehen, und sie haben engagierte Mitarbeiter, die mehr leisten und um ein vielfaches kreativer sind.

„Durch die Arbeitsverdichtung, die Angst vor Arbeitslosigkeit und die unsicheren Arbeitsverhältnisse fehlen die Zeit und der Mut, Konflikte zu lösen“, beobachtet Franz-Josef Haska. Die derzeitige Wirtschaftskrise schafft und verstärkt ein Klima der Angst und begünstigt die Entwicklung von schädlichen innerbetrieblichen Strukturen und Bossing, beklagt auch Birgit Ganz. Besonders problematisch wird es, wenn Mobbing als Methode der Personalreduzierung eingesetzt wird. Das kann auch Führungskräfte treffen, entweder werden sie das Ziel von Mobbing oder sie werden unter Druck gesetzt, bestimmte Kollegen aus dem Betrieb zu ekeln. In solchen Fällen helfen häufig nur noch der Gang zu Fachleuten und rechtliche Schritte, berichtet Birgit Ganz.

Mehrheit glaubt noch an Druck und Misstrauen

Portmoneeorientiertes Denken auf der Unternehmerseite, aber trotzdem wenig Bereitschaft, teure Störungen wie Mobbing oder Dienst nach Vorschrift zu beheben? Wie kommt das? Birgit Ganz sieht die Ursachen vor allem im Menschenbild des Vorgesetzten. „Die Mehrheit in der Personalführung glaubt leider noch immer, dass nur Druck und Misstrauen helfen“, weiß Birgit Ganz aus ihrer langjährigen Erfahrung zu berichten. Nach wie vor werde vor allem aufgrund von Fachwissen befördert. Hinzu komme, dass die Forderung nach sozialer Kompetenz bei Führungskräften eine relativ neue Entwicklung sei. Wenn dann die Eigeninitiative fehle, sich in Bezug auf die Personalführung und Konfliktmanagement fortzubilden, entstehe eine riesige Kompetenzlücke. „Es fehlt der Wille, sich mit diesem unbequemen Thema zu beschäftigen, auch wenn das eigentlich zu den Aufgaben einer Führungskraft gehört“, so Birgit Ganz.

„Der Schlüssel ist das Menschenbild“, bestätigt auch Franz-Josef Haska. Das Verhalten der Führungskräfte spielt eine entscheidende Rolle, beobachtet auch Birgit Ganz bei ihrer Arbeit. Statt

„Die Mehrheit in der Personalführung glaubt leider noch immer, dass nur Druck und Misstrauen helfen.“

Birgit Ganz, Arbeitspsychologin

weiterhin ein Klima der Angst zu schüren bzw. auszunutzen, sollte nach Alternativen gesucht und aufgeklärt werden. Besonders das Menschenbild sollte kritisch hinterfragt werden. Franz-Josef Haska sieht hier auch eine Chance für die Arbeit des Kolpingwerks, das sich am christlichen Menschenbild orientiert und Betroffene stützen könnte. Heißt die Lösung also zurück zu den christlichen Tugenden wie Rücksichtnahme, Vergebung und Nächstenliebe?

„Wir brauchen einen umfassenden Gesundheitsbegriff“

Eine Lösung wäre für Birgit Ganz eine Veränderung der politischen Rahmenbedingungen. „Körperliche und psychische Gewalt sollten gleich behandelt werden“, so ihre Forderung, denn auch psychische Gewalt mache krank. „Krankheiten haben oft mehrere Ursachen. Für unsere Arbeit in den Betrieben und auch in der Berufsgenossenschaft brauchen wir einen umfassenden Gesundheitsbegriff!“, fordert Franz-Josef Haska. „Auch brauchen wir eine Gesundheitsförderung in den Betrieben, die im weitesten Sinn wirklich eine Gesundheitsförderung ist und nicht erst dann greift, wenn die Krankheit bereits da ist“, ist sein zweiter Wunsch.

Gefördert wird die soziale Gesundheit durch ein gutes Betriebklima. „Wenn in einem Betrieb gegenseitige Achtung herrscht, und der Chef das entsprechend vorlebt, dann können Kollegen auch miteinander arbeiten.“ Davon ist Reinhold Campinge, Vorsitzender der Meistergruppe der Kolpingsfamilie Köln-Zentral, überzeugt, und entsprechend leitet er seinen Betrieb seit vielen Jahren. Das beginnt schon mit der Einstellung. Ein Bewerber sollte auf jeden Fall teamfähig sein, betont er. Im Umgang mit Kollegen, besonders bei Veränderungen, müsse jeder viel Geduld mitbringen. Das gelte auch bei Mitarbeiterwiderständen, denn nicht jeder könne mit Veränderungen umgehen, und daher lautet das Motto von Reinhold Campinge auch „Über den Dingen stehen!“

> „Wenn in einem Betrieb gegenseitige Achtung herrscht, und der Chef das entsprechend vorlebt, dann können Kollegen auch miteinander arbeiten.“

Reinhold Campinge, Vorsitzender der „Meistergruppe“ der Kolpingsfamilie Köln-Zentral

Ein wichtiges Anliegen ist für ihn, dass die Mitarbeiter die Arbeit der Kollegen kennen und schätzen lernen, indem sie – soweit möglich – die Aufgabenfelder tauschen. „Das schafft Verständnis für die Leistung und die Probleme des anderen und hilft dem Betriebsklima“, so Reinhold Campinge. Seit er das in seinem Betrieb eingeführt hat, hat sich das Verhältnis zwischen den Kollegen deutlich verbessert.

Ist soziale Gesundheit nur eine Herausforderung für die Arbeitswelt? Oder umfasst sie den ganzen Menschen, mit allen Lebensbezügen? Liegt die Verantwortung auch bei jedem Einzelnen? Adolph Kolping hatte dazu vor über 150 Jahren eine klare Meinung: „Das Christentum ist in der Tat die einzige Welterlösung, die einzige Erziehung zur wahren Humanität. Es kommt nur darauf an, dass die Menschen sich von ihm erlösen und erziehen lassen“. ●

Illustration: Jens Bonnke, Berlin, Fotos: Barbara Bechtloff, privat Layout: Eva Kräling, Köln

BUCHTIPP

Der sechste Kondratieff: Wege zur Produktivität und Vollbeschäftigung im Zeitalter der Information; Leo A. Nefiodow Rhein-Sieg Verlag, 2007 24 Euro.

DIE FOLGEN VON MOBBING UND BOSSING

Regelmäßige feindselige Angriffe rufen negative Gefühle und starke Verunsicherungen bei den Betroffenen hervor, was häufig Folgen nach sich zieht;

- 98,7 Prozent der deutschen Mobbingopfer geben an, dass Mobbing ihr **Arbeits- und Leistungsverhalten beeinflusst.**
- **Stress** ist für 28 Prozent der Mitarbeiter das häufigste arbeitsbedingte Gesundheitsproblem mit Folgekosten in Milliardenhöhe.
- **Innerlich gekündigt** haben zwischen 16 und 20 Prozent der Arbeitnehmer.
- Unter dem B**urnout-Syndrom,** also körperlicher, geistiger und seelischer Erschöpfung, leiden etwa 10 Prozent der Arbeitnehmer, zwei bis drei mal so viele sind gefährdet.
- Ca. 1,6 Millionen Beschäftige sind von **körperlicher Gewalt** am Arbeitsplatz betroffen.

Quelle: Gallup; Der sechste Kondratieff, Leo A. Nefiodow

NOTFALL-TIPP

Erste Notfallhilfe gibt es bei der Telefonseelsorge: anonym, vertraulich und kostenlos unter 08 00-1 11 01 11 oder unter **www.telefonseelsorge.de.**

Fragen

Ist das „Du“ in unserem Verband noch richtig?

Mai 1976: Neuaufnahme beim Josefschutzfest – der Vorsitzende unserer Kolpingsfamilie begrüßt mich als junges neues Mitglied in der Gemeinschaft unserer Kolpingsfamilie. Mit einem festen Händedruck sagt er: „Ich bin der Robert“ und bietet mir damit das viel in unserem Verband genutzte und so vertraute „Du“ an. Im Laufe des weiteren Abends erfahre ich dieses noch mehrfach. Wie selbstverständlich bieten mir die älteren Mitglieder – meist angesehene Handwerksmeister unseres Dorfes – das „Du“ an. „Wir sind bei Kolping, sag DU!“, so heißt es. Vielen mag heute dieses „Du“ vielleicht fremd vorkommen. Ich persönlich jedoch habe es damals wohlwollend als ein Zeichen des Vertrauens erlebt. Dieses „Du“ – ist es nicht auch heute noch ein schönes Zeichen dafür, wie vertraut wir in unseren Kolpingsfamilien, in unserem Verband miteinander umgehen? Steht dieses „Du“ nicht in einer engen Beziehung zu dem, was wir in unserem Leitbild als familienhafte Gemeinschaft bezeichnen? Bewusst sprechen wir uns in unserem Verband als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder an. Beim Singen des Kolpingliedes reichen wir uns gegenseitig die Hand. Und dazu gehört auch dieses „Du“. Es ist kein Relikt aus alter Zeit, sondern es ist ein gutes Stück gelebte Tradition in unserem Verband, auf das wir nicht verzichten sollten. Für mich gehört das „Du“ einfach dazu!

Ulrich Vollmer

Ist die Ausbildung in Betrieben sicher, die in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind?

Zunächst gibt es das Angebot der Handwerkskammern und der Industrie- und Handelskammern an Jugendliche, sich im Falle einer absehbaren oder eingetretenen Insolvenz ihres Ausbildungsbetriebes bei ihnen zu melden.

Im Vordergrund steht dann die Vermittlung an andere Ausbildungsbetriebe. Die Kammern unterstützen im Rahmen der Ausbildungsberatung die Betriebe, damit sie trotz Kurzarbeit weiter ausbilden können.

Bei Kurzarbeit werben die Kammern verstärkt für eine Ausweitung der Verbundausbildung. Weiterhin gibt es die Möglichkeit einer finanziellen Förderung für Unternehmen. Für Auszubildende, die in der Finanzkrise durch Insolvenz, Stilllegung oder Schließung des Ausbildungsbetriebes ihren Ausbildungsplatz verlieren, ist das Instrument des Ausbildungsbonus weiterentwickelt worden. Sie sollen ihre Ausbildung in einem anderen Betrieb fortsetzen und abschließen können. Mit dem Ausbildungsbonus wird den Unternehmen ein Teil der Kosten der Ausbildung erstattet. Weitere Informationen im Internet unter http://www.ausbildungsbonus.bmas.de/sites/generator/27554

Jürgen Döllmann

Wie kann ich Projektleiter/-in für ein Workcamp werden?

Um Projektleiter oder -leiterin für ein Workcamp zu werden, muss man mindestens 20 Jahre alt sein und über Auslandserfahrung verfügen. Erforderlich sind auch sehr gute Kenntnisse in einer Fremdsprache und gute Kenntnisse über eines der Projektländer. Vorteilhaft sind pädagogische Erfahrung in der Gruppenarbeit und Einfühlungsvermögen. Auch sollten die jungen Erwachsenen Eigenschaften wie Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein und Kreativität mitbringen.

Nach Eingang der schriftlichen Bewerbung laden die Kolping-Jugendgemeinschaftsdienste zum Informations- und Auswahlseminar für neue Projektleiter/-innen ein. Danach können sich die Teilnehmer für ihr „Wunschcamp“ bewerben. Wer als Leiter ausgewählt wird, erhält eine Einladung zu einem sechstägigen Schulungsseminar im Frühjahr.

Anforderung der Bewerbungsunterlagen per E-Mail unter: jgd@kolping.de. Bewerbungsschluss ist der 15. Oktober.

Annette Fuchs

Wo bekomme ich die neue Juleica?

Die Jugendleitercard (Juleica) ist der Nachweis für gut ausgebildete Ehrenamtliche und gilt deutschlandweit. Eine Juleica erhält, wer eine Ausbildung nach festgeschriebenen Standards in folgenden Bereichen absolviert: mindestens 40 Stunden Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, Methoden und andere Themenbereiche. Im Internet findet man unter www.juleica.de ein Formular, das man nach der Registrierung ausfüllen und online abschicken kann.

Weitere Voraussetzungen für den Bezug der Juleica regelt jedes Bundesland eigenständig. Bundesweite Bedingungen sind das Mindestalter ab 16 Jahre, das dauerhafte Engagement bei einem Träger der Jugendarbeit, die Ausbildung zum Jugendleiter nach gültigen Richtlinien sowie eine Erste-Hilfe-Bescheinigung.

Sonja Bradl

Wie kann ich meine Kinder religiös erziehen?

Kinder stellen Fragen nach dem Leben und nach Tod und Sterben. Das trifft viele Eltern überraschend. Aber Kinder wollen wissen, warum es uns gibt und was mit den Toten geschieht. Für Kinder ist es wichtig, mit diesen Fragen nicht alleingelassen zu werden. Die religiöse Erziehung beginnt, noch bevor das Kind sprechen kann. Schon in den ersten Lebensmonaten macht es Erfahrungen, die auch religiös bedeutsam sind: von Angst und Geborgenheit, von Verlassensein und Hoffnung, von Bindung und Freiheit. Aus solchen frühen Eindrücken erwachsen später Fragen und Sehnsüchte: Wer bin ich eigentlich, und wer darf ich sein? Wer oder was ist Gott?

Kinder lernen am Vorbild der Eltern, was diesen wichtig ist. Sie erfahren, dass es verschiedene Religionen gibt und dass manche Menschen sich keiner Glaubensgemeinschaft zurechnen. Zur religiösen Erziehung gehört der Respekt für andere Überzeugungen, aber auch das Vertrautwerden mit dem Reichtum des christlichen Glaubens. Früher war man der Meinung, bei der religiösen Erziehung sollten festgelegte Antworten weitergegeben werden. Heute steht die Orientierung an den Kindern im Vordergrund, das Einlassen auf ihre Fragen, das gemeinsame Staunen und Fragen, auch das Schuldigbleiben von Antworten. **Michael Griffig**

Warum hat die Minoritenkirche eine so große Bedeutung für das Kolpingwerk?

Die altehrwürdige Minoritenkirche – der Grundstein wurde quasi parallel zum Grundstein des Kölner Doms gelegt – liegt im Herzen Kölns und ist der Unbefleckten Empfängnis Mariens geweiht. In ihr ist der Heilige Duns Scotus (gestorben 1308), ein großer Theologe des Mittelalters begraben. Die Seelsorge lag von jeher in der Hand der Minoriten. Im Zuge der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts mussten diese ihr Kloster verlassen. Danach wurde die Kirche abwechselnd als Lagerhalle, Pferdestall oder Heuboden genutzt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts bildete sich aus der Kölner Bürgerschaft heraus ein Verein mit dem Ziel, die Minoritenkirche wiederherzustellen. Ungefähr zu dieser Zeit kommt Adolph Kolping mit ins Spiel, und somit beginnt auch die Bedeutung der Minoritenkirche für das Kolpingwerk. Am 13. April 1845 wurde Adolph Kolping in der Minoritenkirche zum Priester geweiht. Und nachdem die Kirche äußerlich wieder im alten Glanz erstrahlte, erfüllte Kolping sie auch von innen wieder mit geistlichem Leben. Er wurde nicht müde, sich der wandernden Gesellen anzunehmen. Wie kaum ein anderer seiner Zeitgenossen erkannte er die Bindung zwischen Kirche und sozialer Frage. Nach seinem Tod wurde Adolph Kolping in der Minoritenkirche begraben; schon bald kamen immer wieder wandernde Gesellen an sein Grab, erst recht seit seiner Seligsprechung im Jahre 1991.

Foto: Raimond Spekking/Wikipedia

Bundespräses Ottmar Dillenburg

UNSERE EXPERTEN

BILDUNG: Jürgen Döllmann
FAMILIE: Michael Griffig
JUGEND: Sonja Bradl
EINE WELT: Annette Fuchs
GLAUBE: Ottmar Dillenburg
VERBAND: Ulrich Vollmer

KONTAKT:

Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

E-Mail: ratgeber@kolping.de

GEWINN SPIEL

Aus dem Leben Adolph Kolpings

Bei unserer Rätselfrage im Monat September geht es um sieben Nächte für zwei Personen mit Halbpension und kleiner Kur im Kolping Hotel Spa & Family Resort Alsópáhok/Ungarn: Unterbringung in Nichtraucher-Doppelzimmer, reichhaltiges Frühstücks- und Abendbuffet, Benutzung des Erlebnishallenbades, der Innen- und Außenschwimmbecken, Saunaparks, Dampfbäder und des Fitnessstudios. Teilnahme an Sportprogrammen, fachärztliche Gesundheitsanalyse, neun vom Arzt empfohlene Heilbehandlungen.

Der Gewinn beinhaltet die beim Abendessen bestellten Getränke, die fakultative Dienstleistungen und die Kurtaxe nicht.

Der Gewinn kann bis 13. Juni 2010 in Anspruch genommen werden. Ausgenommen sind die Zeiträume der Saison D. Vorherige Reiseterminabstimmung ist nötig! www.kolpinghotel-ungarn.de.

Die Frage im September:

In welchem Jahr wurde Adolph Kolping durch Papst Pius IX. zum päpstlichen Geheimkämmerer ernannt?

a) 1860
b) 1862
c) 1864

Die Lösung senden Sie bitte per Post an: Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln, oder per E-Mail an magazin@kolping.de. Einsendeschluss ist am 15. September 2009.

Die Lösung vom Juli/August:
c) 7 Stelen

Der Gewinner vom Juli/August:
Karin Bödeker, 31171 Nordstemmen gewinnt ein Wochenende für eine Person im Kolping-Ferienhaus Lambach im Bayerischen Wald.

LESERBRIEFE

Liebe Leser, wir freuen uns auf Ihre Post und wünschen und an dieser Stelle eine rege Diskussion über Themen des Kolpingmagazins, die Sie bewegen. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Leider können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Anschrift der Redaktion: Postfach 100841, 50448 Köln, Fax: (02 21) 20 70 11 86, E-Mail: magazin@kolping.de.

„Probleme nicht verschleppen", KM 6/09

Rentenformel

Der Beitrag von Gitte Scharlau bedeutet, auch wenn sie es nicht direkt schreibt, dass die Rentner doch Verständnis für „notwendige" Rentenkürzungen aufbringen sollten. Hier muss entschieden widersprochen werden. Sie spricht zu Recht von gesellschaftlichen Herausforderungen,, ist aber offensichtlich der Meinung, dass nicht alle gesellschaftlichen Gruppen ihren Beitrag zur Lösung dieser Probleme zu leisten brauchen. So erwähnt sie mit keinem Wort, dass auch Pensionäre und Selbstständige, die aus anderen Töpfen ihre Altersruhegelder beziehen, auch ihren Tribut leisten könnten.

Der Generationenvertrag in seiner heutigen Ausgestaltung ist eine Farce, denn er unterliegt zu sehr der Willkür der Politiker. Es ist an der Zeit, alle gegenwärtigen Leistungssysteme abzulösen durch eine Altersversicherung, in die alle – Arbeitnehmer, Selbstständige, Beamte und Politiker – einzuzahlen haben. Dann hätten wir einen Generationenvertrag, der seinen Namen verdient.

Karl-Heinz Lottmann, 30966 Hemmingen

Kolpingsfamilie, KM 7-8/09

Das umstrittene „s"

Ulrich Vollmer argumentiert, das „s" in Kolpingsfamilie drücke den Genitiv aus und damit die „starke Verbindung" beider Wortteile zueinander.

Wörtlich: „Die Kolpingsfamilie – das ist die Familie Kolpings." Entschiedener Einspruch: Die Kolping(s)familie ist eben nicht die Familie Kolpings. Nur im übertragenen Sinn.

Wer Germanistik studiert lernt schon im ersten Semester: Namen bedeuten nicht, sie bezeichnen nur. Wäre Kolpingsfamilie orthographisch richtig, dann müsste es entsprechend auch Kolpingshaus, Kolpingsgedenktag, Kolpingspräses, Kolpingsbüste, Kolpingsstraße usw. lauten. Tut es aber nicht. Es gibt nur eine richtige und korrekte Schreibweise: Kolpingfamilie. Ohne das angepappte „s".

Karl Hagemann, 48157 Münster

Einfach weglassen

Unser Vorschlag: Man lässt das „s" einheitlich weg. Familiennamen und Grundwort werden bei geläufig gewordenen Bezeichnungen wie Dieselmotor oft zusammen geschrieben.

Beate und Thomas Koch, 48565 Steinfurt

GAMMA-Fahrzeuge
KO9 · Elmespöten 10 · 59602 Rüthen
Prospektversand gegen 3 Euro in Briefmarken
45
auch OHNE FÜHRERSCHEIN
ZULASSUNGSFREI
www.gamma-fahrzeuge.de
Telefon 02952/3304

Kolping-Hilfsfonds
Bundesweit für alle
-Einrichtungen
Wir helfen Ihnen – rufen Sie uns an!
KOLPING Hilfsfonds e.V.
Frauentorstraße 29
86152 Augsburg
Telefon 0821/3443-157
www.kolping-hilfsfonds.de

EHEWÜNSCHE/ BEKANNTSCHAFTEN

Kolp.-Schwester aus dem schönen Bayernland, Mitte 60, verwitwet, 1,70 m, mittelbraune Haare, sucht ehrl., intell., treuen Partner, Wunschgröße 1,75–1,80 m. Bitte nur ehrl. gem. Zuschr. an: Joh. Heider Verlag GmbH, Kolp.-Chiffre 9025, PF 20 05 40, 51435 Berg. Gladbach.

PRIVATE GELEGENHEITSANZEIGE

Im Landschaftsschutzgebiet, 1 200 m Höhe, 2-Zi.-Fewo, Balk. mit Panoramabl., qualitätsv. einger. mit Naturholzmöbeln, Kachelofen, Gastherme, Holzböden, 50 m², St. Lorenzen am Kreischberg (Österreich), Skilift und Golfplatz am Ort, 79 800 € von priv., Telefon (01 72) 8 68 64 72.

15 Jahre schonende Prostata-Therapie
- bei gutartiger Prostata-Vergrößerung **Greenlight-Power-Laser**
- bei Prostata-Krebs **fokussierter Ultraschall HIFU**
- minimal-invasive Diagnostik **Echtzeit-Elastographie**

Klinik für Prostata Therapie
Konzessionierte Privatklinik nach §30 GewO
Bergheimer Str. 56a
D-69115 Heidelberg
Tel. (0 62 21) 650 85-0
Fax (0 62 21) 650 85-11
www.prostata-therapie.de

ANGEBOT DES MONATS

Den Kolping-Kalender kennen viele Mitglieder, aber jetzt ist er nicht wiederzuerkennen! Nach zwei Jahrzehnten mit Kunststoffumschlag erscheint er nun neugestaltet: Im bisherigen Format und Umfang, aber mit neuem Design, durchgehend farbig gestaltet und mit Farbfotos illustriert. Weitere Neuheit: Der Kalender enthält jetzt die liturgischen Tagestexte der katholischen Kirche. Priester, Lektoren und alle, die gerne die täglichen Bibeltexte lesen, haben einen weiteren praktischen Nutzen. Ein moderner Kalender, der schick aussieht und viele Informationen (u.a. Wochen- und Monatskalendarien, Ferientermine, Namenstage, Ansprechpartner im Bundessekretariat, Diözesan- und Landesverbände, Kolpinghäuser, -wohnheime und -ferienanlagen) bietet. Er kostet 2,50 Euro (Art. Nr. 2023), erhältlich im Kolping-Shop, Tel. (02 21) 20 701-128. Aufgrund der Versandkostenpauschale lohnen sich Sammelbestellungen!

LESETIPP

Wir halten Geschichte lebendig, damit sich schlechte Erfahrungen der Vergangenheit nicht wiederholen. Als im März 2009 der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, Erwin Sellering, der Meinung widersprach, die DDR sei ein Unrechtsstaat gewesen, durchfuhr dies viele Menschen wie ein Schock. Inzwischen hat sich nicht nur die Nostalgie der Ossi-Läden entwickelt; Veteranen des alten Regimes sind mehrfach dazu übergegangen, Opfer der DDR-Diktatur bei öffentlichen Veranstaltungen zu beschimpfen. Wo würden wir heute stehen, wenn mit der NS-Ära ähnlich umgegangen worden wäre? Aber was lernen wir jetzt – 20 Jahre nach dem Ende der SED-Diktatur – alles über angebliche Errungenschaften des DDR-Realsozialismus? Der Journalist Armin Fuhrer ist diesen Fragen jetzt – 20 Jahre nach der friedlichen Revolution - nachgegangen. Sein Buch hat den Titel: Von Diktatur keine Spur? Mythen und Fakten über die DDR. Olzog Verlag 2009, 160 Seiten, 14,90 Euro.

Im Schatten der Hölle

Drei Erzählungen von Franz H. Jakubaß: Der Obergefreite Mayer III erlebt immer noch und immer wieder in seinen Träumen die Schrecken eines Frontsoldaten. Außerdem zwei andere Menschenschicksale: *Bus nach Tel Aviv und Sandra.*
SHAKERmedia Verlag, ISBN 978-3-86858-213-0

Regional...

Diözesanverband Münster

Für alle etwas dabei

Bischof Felix Genn ermunterte im vollbesetzten Dom die Kolpingmitglieder, auch nach 150 Jahren ihr Engagement im Bistum Münster mutig fortzuführen.

Auch der Regen hielt die 4 000 Teilnehmer nicht davon ab, sich an dem toll organisierten Programm begeistert zu beteiligen. Ob alt oder jung, für alle war etwas dabei.

Foto: Matthias Foschepoth

Von Karl Hagemann

„Trauen wir dem kleinen Samenkorn des Wortes Gottes zu, dass es die Welt verändern kann", rief der Bischof den mehreren tausend Besuchern des Jubiläums-Pontifikalamtes zu. Auch Adolph Kolping habe Mitte des 19. Jahrhunderts nicht geahnt, was aus kleinsten Anfängen wachsen könne. Der Bischof von Münster forderte die Mitglieder der Kolpingsfamilien auf, in Politik und Gesellschaft allen Tendenzen entgegenzutreten, die die Familie schwächen könnten.

Ein Gruß vom Papst

In einem Grußwort, das verlesen wurde, spendete Papst Benedikt XVI. allen Kolpingschwestern und -brüdern seinen apostolischen Segen. Rund 160 Bannerabordnungen tauchten die Kathedrale des Bistums und beim anschließenden Umzug auch die Innenstadt von Münster in ein schwarz-oranges Farbenmeer.

Der Kolping-Diözesanverband Münster feierte sein Jubiläum mit rund 4.000 Mitgliedern aus allen Teilen des Bistums mit einem generationenübergreifenden „Familientag" in der Altstadt von Münster rund um den Adolph-Kolping-Platz. Das Angebot reichte von einer „Kolping-Meile", auf der sich die Institutionen, Ferienstätten und Fachausschüsse vorstellten, bis zu einem „Promi-Cafe" mit bekannten Kolpingmitgliedern aus Landtag und Bundestag.

Arbeit vorgestellt

25 Kolpingfamilien präsentierten außergewöhnliche Projekte aus ihrer Arbeit. Alstätte, Holtwick und Werne sowie, mit einem Sonderpreis, Lippetal, Billdereck und Sarbeck, wurden mit dem Kolping-Familienpreis für vorbildliche Initiativen in der Familienarbeit ausgezeichnet. Kolping-Bundespräses Ottmar Dillenburg hielt vor den älteren Kolpingmitgliedern einen Vortrag über die Verbandslosung „Treu Kolping – Kolping treu".

Das Feier- und Mitmachprogramm bot „Trommelzauber" mit 500 afrikanischen Trommeln, dem Auftritt der national renomierten a-capella Stimmakrobaten „6-Zylinder", Zauberpater Bickel und Radkünstler Davidci. Die Kolpingjugend war bereits abends bei einer „Orange Night" – Party mit der Top-40-Band „Steam" gestartet.

Kochduell

„Kolping kocht" ist ein Kochduell, bei dem Kolpingjugenden aus einer Region gegeneinander antreten. Die Aktion begann im November 2008 in Altendorf-Ulfkotte und ist seitdem quer durch das ganze Bistum getourt. Insgesamt haben fünf Kochduelle mit 16 Gruppen stattgefunden. Zum Finale auf der Jubiläums-Familientags-Bühne waren die vier Kolpingjugenden Holdorf, Stromberg, Emstekerfeld und Issum eingeladen. Aus Obst und Gemüse sollten Skulpturen zum Thema: „Kolping–eine Idee zieht Kreise!" gestaltet werden.

Als Sieger konnten sich die Jugendlichen aus Emstekerfeld über den „Kolping kocht-Pokal" und einen Bildungsgutschein im Wert von 100 Euro freuen. Zweit- und Drittplatzierte wurden Holdorf (Bildungsgutschein 50 Euro) und Stromberg (Bildungsgutschein 25 Euro).

Foto: Thomas Mollen

Diözesanverband Paderborn

Mein Tag, Dein Tag – Kolpingtag

150 Jahre Kolping-Diözesanverband Paderborn, das ist eine Menge, fanden auch die rund 4000 begeisterten Besucher des Diözesankolpingtages, der im Mittelpunkt des Jubiläumjahres am 28. Juni 2009 das Highlight der Feierlichkeiten bildete.

Am Ende war er zu Tränen gerührt: Als der „Bergische Jung" Willibert Pauels gemeinsam mit mehreren tausend Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern das Lied „Vater Kolping" anstimmte, übermannte ihn die Erinnerung an seinen Vater. Der sei ein glühender Kolpinger gewesen, hatte Pauels vorher erzählt, dass er als Kind immer geglaubt habe, „der Papa hat Adolph Kolping persönlich gekannt. Anders konnte ich mir das gar nicht vorstellen." Einmal hatte ihm sein Vater erzählt, wie er während des Krieges mit Freunden Witze über den Führer gemacht habe. Der kleine Willibert war noch nachträglich tief erschrocken und fragte seinen Vater, ob dass denn nicht sehr gefährlich gewesen sei. „Wenn da ein Nazi bei gewesen wäre..." Nein, antwortete der Vater, da sei ganz sicher kein Nazi bei gewesen, „das waren nämlich alles Kolpingbrüder." Und nun stand er auf dem Domplatz allein auf der Bühne, vor sich 4000, vielleicht 5000 Menschen, die das Lied singen, bei der vierten Strophe aufstehen und sich an die Hand nehmen, das ging auch dem Bühnenprofi ans Herz.

Mit einer Postkutsche hielt der „Bergische Jung" Willibert Pauels Einzug in Paderborn. Der Kölner Humorist war einer der Programmhöhepunkte des Paderborner Jubiläums.

Mit vielfältigen Angeboten schaffte Kolping Aufmerksamkeit in der Paderborner Innenstadt. Fotos (2): DV Paderborn

Der Auftritt von Willibert Pauels war der Höhepunkt eines ereignisreichen Tages. Schon die Jubiläumsmesse mit Erzbischof Becker, Präses Ansgar Wiemers und seinen Vorgängern, Heinrich Festing, Alois Schröder, Josef Holtkotte und Stephan Schröder war ein Erlebnis. Sie fand auf dem Domplatz statt. Ein solches Ereignis hatte es dort lange nicht gegeben. Die Bannerabordnungen umrahmten den Platz. „So was ist nur in Paderborn möglich", staunte WDR-Moderator Gisbert Baltes, der am Nachmittag das vierstündige Bühnenprogramm moderierte.

Kommt alle zu mir

In seiner Predigt kritisierte der Erzbischof, dass in der Gesellschaft oft die Meinung vorherrsche: Was dem Menschen zukomme, müsse er sich selbst erarbeiten, sonst verdiene er nichts. „Wenn der Selbstwert so eng an die Erwerbstätigkeit gebunden ist, dann gerät der, der davon ausgeschlossen ist, ganz schnell ins Strudeln." Wie wohltuend sei dagegen die Einladung Jesu „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid". Die Zuwendung zu den Schwachen sei das Anliegen Adolph Kolpings gewesen. „Seinen Spuren folgend haben sich unzählige Kolpingschwestern und Kolpingbrüder für die am Rande Stehenden und Benachteiligten und für die ganz alltäglichen Belange ihrer Mitmenschen eingesetzt", sagte Becker. Dieses Glaubenszeugnis des Kolpingwerkes sei ein Geschenk.

Paderborn in orange

Nachmittags herrschte rund um den Dom ein „oranges Treiben". Die Halstücher in der Kolpingfarbe, die auch als Gürtel oder Kopftuch zu verwenden sind, waren das verbindende Element. In über 60 Ständen präsentierten Kolpingsfamilien, Bezirksverbände, Kolping-Berufsförderungszentren und die Bildungsstätten ihre Arbeit.

Auf dem kleinen Domplatz hatte die Kolpingjugend Quartier bezogen. Hier wurden die Gewinner des Spiels „Arbeitswild" bekannt gegeben: Die Kolpingjugend Nieheim hatte die meisten Punkte gesammelt. Die Kolpingjugend hatte schon am Samstag zur Kindergroßveranstaltung geladen. Rund 400 Kinder waren der Einladung gefolgt und übten gemeinsam mit dem Straßenkinderzirkus aus Costa Rica ein Zirkusprogramm ein.

Diözesanverband Essen

„Kümmerer“ vor Ort

Der Diözesanverband Essen besetzt eine Projektstelle für Schulpartnerschaften.

Das Kolpingwerk DV Essen nimmt Schulen noch stärker in den Blick und möchte weitere Schulpartnerschaften zwischen den Kolpingfamilien vor Ort sowie Haupt- und Förderschulen initiieren.

Um die lokalen Projekte zu begleiten, ist seit 1.7.2009 Diplom-Sozialpädagoge Marcel Simon (31) als Projektreferent in der Geschäftsstelle mit einer halben Stelle beschäftigt. Ein Ziel der Projektpartnerschaften ist es, einzelne Jugendliche über einen längeren Zeitraum individuell auf ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz zu begleiten.

Das Kolpingwerk möchte ferner an den beteiligten Schulen einmal jährlich eine Lehrstellenbörse initiieren und durch die Kolpingsfamilien beispielsweise Betriebsbesichtigungen anbieten. Marcel Simon kümmert sich in den nächsten drei Jahren vor allen um die Begleitung und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiter vor Ort und steht im engen Kontakt mit den Schulen. Er ist der Ansprechpartner für die Öffentlichkeitsarbeit und in allen Finanzfragen rund um das Projekt. Für weitere Informationen steht er gerne unter: m.simon@kolping-dv-essen.de oder (0201) 50223-42 zur Verfügung.

Marcel Simon.

Diözesanverband Köln

Hart und fair gefragt

Im Düsseldorfer Maxhaus ging es im Rahmen der Kampagne „Wir wollen’s wissen“ um die Positionen der Düsseldorfer Bundestagskandidaten.

Mit der bundesweiten Kampagne „Wir wollen’s wissen“ will das Kolpingwerk mit allen wichtigen demokratischen Parteien ins Gespräch kommen. Es verbindet mit dieser Kampagne die politischen Botschaften, dass sich Engagement und Leistung lohnen müssen und dass Familien mehr Wahlfreiheit bei der Vereinbarung von Erwerbs- und Familienarbeit benötigen.

Hart, aber fair sind die Fragen, die an die Kandidatinnen und Kandidaten für den Deutschen Bundestag vor Ort gerichtet werden. In Düsseldorf übernahm Hubert Wissing, Referent für Gesellschaftspolitik beim Kolpingwerk Deutschland, die Rolle des Moderators. Seinen kritischen Fragen stellten sich auf Einladung des Kolpingwerk Diözesanverbandes Köln, Kolping-Bezirksverbandes Düsseldorf und des Katholikenrates Düsseldorf: Helmut Born (Die Linken), Thomas Jarzombek (CDU), Karin Kortmann (SPD), Holger-Michael Arndt (Grüne), Michael Dimitrov (FDP). In der sehr sachlich geführten Diskussion wurden vor allem die Themen Familie und Rente behandelt. „Mit der Kampagne wollen wir deutlich machen: Auf den unterschiedlichen Ebenen ist mit Kolping zu rechnen. An Kolping können die Kandidatinnen und Kandidaten in den Wahlkreisen nicht vorbei gehen. Kolping ist kampagnen- und mobilisierungsfähig“, erklärte Hubert Wissing und dankte allen, die sich engagiert hatten. *Wu*

DV MÜNSTER

Zukunft von Arbeit

Bernhard Wesbuer aus Everswinkel ist vom Landrat des Kreises Warendorf mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik ausgezeichnet worden. Wesbuer hat sich seit vielen Jahren in verschiedensten Funktionen im DV Münster verdient gemacht. Ein inhaltlicher Schwerpunkt des 61-Jährigen liegt im Bereich „Zukunft von Arbeit“.

12. Titel für Fußballfrauen

Die Damenmannschaft der Kolpingsfamilie Riesenbeck holte bei den 34. Deutschen Kolpingfußballmeisterschaften zum 12. Mal den Titel des Deutschen Kolpingfußballmeisters. Ausrichter war die Kolpingsfamile Rulle (DV Osnabrück). Ludger Wölte betreut die Riesenbecker Damenmannschaft seit 25 Jahren und gewann mit ihr alle zwölf Titel. Dieser Sieg bedeutete die insgesamt 21. Meisterschaft für die Kolpingsfamilie Riesenbeck (Jugend acht Mal und „Alte Herren Ü 32“ ein Mal).

Miteinander reden

Glückliche Paare haben ein Geheimnis. Sie können „gut“ miteinander reden. Das klingt einfach. Doch bei heiklen Themen oder unter Stress kochen die Emotionen schnell über; ein Wort gibt das andere, und schon hängt der Haussegen schief. Wie es besser geht, können Paare beim Gesprächstraining vom 13. bis 15. November im „Regenbogenland“ in Olpe lernen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass die Paare auch noch nach Jahren von diesem Training profitieren. Eingeladen sind vor allem jüngere Paare /Ehepaare. Anmeldung bei: wuebbeling@kolping-ms.de, 02541 - 803-47.

...Regional

Diözesanverband Aachen

Klänge, Düfte, Farben, Saris

Beim Indientag des Diözesanverbandes Aachen konnten die Besucher einen Blick hinter die Kulissen einer anderen Kultur wagen.

Die Besucher kamen, staunten und tauchten ein in die Welt Indiens: bei Klängen indischer Musik, umrahmt von Tänzern der Bollywood-Tanzgruppe und beim Duft von Masala-Tee und Räucherstäbchen.

Ein buntes Indienbild

Hans Kothen ist eines der Gründungsmitglieder des Projektes „Indien“ in Lobberich. Er blickte auf den Start vor 27 Jahren in einer Festansprache zurück. Corinna Schopphoff von Kolping International beleuchtete die aktuelle Situation der Indienarbeit. Die Besucher des Indientages konnten unter vielfältigen Angeboten auswählen und sich so ein Bild von der Indienarbeit im Diözesanfachausschuss „Eine Welt“ machen. In verschiedenen Workshops gab es Informationen über das Land und die Kolping-Projekte vor Ort. Aber auch praktische Sachen wie, Sariwickeln, Henna-Körperbemalung oder Sonnenblumen-Basteln wurden geboten.

Die Farbe des Tages

Orange war die Farbe des Tages, denn sie verbindet Indien (Flagge) und Kolping. Am Indientag brachten es alle gemeinsam auf den Punkt. Als ein Symbol der Verbundenheit und Solidarität, schmückte ein solcher orangener Punkt am Ende des Tages die Stirn vieler Teilnehmer.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Die Prodia WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen) gemeinnützige GmbH aus Aachen hatte für die Besucher indisch gekocht. In den indischen Landesfarben eingedeckt luden die Tische zu Pause, Stärkung und Gespräch. Jeder konnte hier von seinen eigenen Erfahrungen mit der Indienarbeit erzählen. Abgerundet wurde das bunte Treiben durch eine professionelle indische Tanz–gruppe unter der Leitung von Durga Arya, die alle verzauberte und begeisterte.

Einmal in einer Rikscha fahren: Ein echtes Erlebnis für die Besucher des Imdientages.

Neue Bildungsreferentin

Barbara Kellings, die ist neue Bildungsreferentin im Diözesanverband Aachen. Sie ist 27 Jahre alt und hat Diplom-Pädagogik an der Universität Bielfeld studiert. Hier stellt sie sich den Lesern des Kolpingmagazins vor: „Ich bin zwar gebürtige Mönchengladbacherin, lebe aber seit zwei Jahren in der niederrheinischen Gemeinde Alpen, ca. 70 Kilometer nördlich von Mönchengladbach.
Mein erster Job bringt mich nun wieder zurück in meine Heimat. Seit Anfang August bin ich die neue Bildungsreferentin im Kolpingwerk Diözesanverband Aachen.
Aus ehrenamtlicher Sicht kenne ich die Arbeit in verschiedenen Vereinen und Verbänden sehr gut, so z.B. aus meinen Tätigkeiten bei der KJG und dem AFS (Interkulturelle Begegnungen e.V.).
Nun freue ich mich darauf, die hauptamtliche Arbeit in einem kirchlichen Verband kennenzulernen. Besonders spannend im Kolpingwerk Diözesanverband Aachen finde ich das Projekt ‘Sozialverband vor Ort’. Ich hoffe, in diesem Bereich gemeinsam mit den Kolpingsfamilien vieles bewegen zu können. Durch verschiedene Praktika und Honorartätigkeiten im Bildungsbereich habe ich bereits Erfahrungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung gesammelt, die ich nun gerne in meinen Job einbringen möchte.“

Regional...

Hubert Albers mit wichtigen Weggefährten und Freunden: Hans-Gert Pöttering (l.) als Präsident des EU-Parlamentes, und Kolping-Landessekretär August Roosmann (M.).

Ein Diözesanvorsitzender steht nicht immer im Rampenlicht, viele Aufgaben werden im Hintergrund geleistet: Hubert Albers bei einer Tagung für Vorsitzende des Diözesanverbandes.

Diözesanverband Osnabrück

Hubert Albers nimmt Abschied

Drei gute Eigenschaften zeichnen den langjährigen Diözesanvorsitzenden Hubert Albers besonders aus: Er ist Visionär, Macher und Mensch, der sich immer an seinem Leitbild Adolph Kolping orientiert hat. Jetzt scheidet er aus.

Nach über 30-jähriger erfolgreicher Tätigkeit im Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Diözesanverband Osnabrück, davon 19 Jahre als Diözesanvorsitzender, wird Hubert Albers zur Diözesanversammlung in Westrhauderfehn sein Amt zur Verfügung stellen und aus dem Diözesanvorstand ausscheiden. Seit seiner Wahl zum Diözesanvorsitzenden im Oktober 1990 ist Hubert Albers der Motor des Kolpingwerkes Diözesanverband Osnabrück.

Teamarbeit bevorzugt

Hubert Albers wurde 1978 in den Diözesanvorstand berufen und bereits ein Jahr später als Sachbereichsleiter „Arbeit und Beruf“ in den Diözesanvorstand gewählt. So war er auch maßgeblich beim Aufbau der Kolping-Jugendberufshilfe im Jahr 1985 und an der Gründung des Vereins „Kolping Berufsbezogene Bildungsarbeit“ (KBB) im Jahr 1987 beteiligt. Ebenso engagiert hat sich Hubert Albers beim Bau des Kolping-Bildungshauses in Salzbergen. Für ihn war es wichtig, dass dieses Haus mit Leben gefüllt und Bildung vermittelt wird. Als Diözesanvorsitzender wurde Hubert Albers zum Allrounder im Kolpingwerk: Es gibt kaum ein Thema, das an ihm vorübergegangen ist. So engagierte er sich weiterhin für die Arbeitswelt und war Ideengeber für zahlreiche Projekte und Aktionen. Er machte sich stark für gesellschafts- und familienpolitische Themen und engagierte sich auch im Bereich „Eine Welt“. Hubert Albers war der Initiator der Partnerschaftsarbeit mit dem Kolpingwerk in Nigeria und auf den Philippinen. Auf Bundesebene wirkte er als Mitglied der Zukunftskommission an der Weiterentwicklung des Verbandes mit.

Gestalten, mitwirken, entscheiden und durchführen – das ist sein Motto. Er bevorzugt die Teamarbeit und stellt den Dialog in den Vordergrund. Vor allem das Gespräch mit seinem langjährigen Wegbegleiter, dem früheren Diözesanpräses und heutigen Ehrenpräses Heinrich Jacob, war für ihn von unschätzbarem Wert. Um etwas für das Kolpingwerk und für die Gesellschaft zu erreichen, ist ihm die Arbeit im vorparlamentarischen Raum sehr wichtig. Hiervon zeugen zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten aus Kommunen, Landtag und Bundestag. Das Wichtigste ist für Hubert Albers jedoch der Kontakt zu den Kolpingsfamilien. Als Diözesanvorsitzender war er stets an der Basis anzutreffen. Auch hier schätzen die Kolpingmitglieder seine ausgleichende Art, wenn es darum geht, etwas auf den Weg zu bringen und als familienhafte Gemeinschaft zusammen zu stehen.

Hubert Albers hat den Diözesanverband geprägt. Seine letzte Amtshandlung als Diözesanvorsitzender ist die Durchführung der Diözesanversammlung vom 4. bis 6. September 2009 in Westrhauderfehn. In Zukunft wird Hubert Albers mehr Zeit für sich und seine Familie haben. Für sein großes Hobby, gemeinsame Fahrradtouren mit Freunden und vor allem mit seiner Frau Marianne (Foto), hat er nun häufiger Zeit.

Diözesanverband Hildesheim

Jubiläum: 125 Jahre Diözesanverband

In diesem Jahr kann unser Diözesanverband auf seine 125-jährige Geschichte zurückblicken. Wir wollen diesen Geburtstag natürlich mit Euch feiern und laden dazu recht herzlich ein!

Samstag, den 26. September 2009 im Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt

Programm

9:30 Uhr Festakt
„Bilden christliche Werte heute noch eine Grundlage für moderne Arbeitswelten?“
Referent: Dr. Robert Pohlhausen, Vorsitzender des Vorstandes VGH-Versicherungen
12:30 Uhr Mittagessen
13:30 Uhr „20 Jahre danach“
Ausstellung - Zeitzeugen - Gespräche zur Grenzöffnung

16 Uhr estgottesdienst in St. Cyriakus, Duderstadt; Zelebrant: Bundespräses Ottmar Dillenburg (Foto)

Der Kostenbeitrag für die Teilnahme am Samstag beträgt zehn Euro pro Person. Hinweisen möchten die Organisatoren auch auf die Möglichkeit, an diesem Wochenende im Ferienparadies zu übernachten: Der Sonderpreis für eine Übernachtung einschließlich der Teilnahme an den Jubiläumsveranstaltungen beträgt 20 Euro pro Person, bzw. für das gesamte Wochenende somit 40 Euro pro Person. Ort: Kolping-Ferienparadies Duderstadt, Bischof-Janssen-Str., 37115 Duderstadt, Telefon (055 27) 57 33.

In der Kirche St. Cyriakus in Duderstadt wird das 125-jährige Jubiläum am 26. September gefeiert. **Foto: Christian Zöpfgen/Stadt Duderstadt**

Vor 125 Jahren in Hildesheim…

Wie alles begann

Geburtstag, Hochzeitstag, Jubiläum – an vielen Festen denken wir an ein besonderes Ereignis der Vergangenheit – so auch beim 125-jährigen Jubiläum des Kolpingwerkes im Diözesanverband Hildesheim.

Doch was war dieses Ereignis, welches sich konkret am 6. Juli 1884 ereignete und welches wir als Gründungsdatum unseres Diözesanverbandes feiern?

Springen wir ein wenig in der Zeit zurück, ins Jahr 1850: Am 22. Mai 1850 schlossen sich in Hildesheim (Stadt) katholische Handwerker zu einem Gesellenverein zusammen, welcher dann 1851 in den Rheinischen Gesellenbund aufgenommen wurde.

Im Jahr 1852 besuchte Adolph Kolping persönlich den Hildesheimer Gesellenverein, welcher übrigens die vierte Gründung katholischer Gesellenvereine überhaupt war. Aus ihm entstand später die Kolpingsfamilie Hildesheim-Zentral.

Im Jahr 1865, dem Todesjahr Adolph Kolpings, entstand in Hannover ein katholischer Gesellenverein. Jedoch konnte auch zu diesem Zeitpunkt noch kein eigener Diözesanverband gegründet werden; die Gesellenvereine der Diözesen Hildesheim und auch Osnabrück wurden von Münster aus, wo es seit 1859 mit Kaplan Johann Heinrich Reinermann einen Diözesanpräses gab, mit betreut.

Seit 1872 übernahm dann der Osnabrücker Domprediger Herrmann Neumann, neu berufener Diözesanpräses in Osnabrück, die Betreuung der katholischen Gesellenvereine der Diözese Hildesheim bis zum Jahr 1882, als er an Schwindsucht verstarb.

Nach einer längeren Vakanz kam es nun an jenem Jubiläumsdatum zur Ernennung des ersten Diözesanpräses in Hildesheim. Kaplan Wilhelm Schreiber, zum damaligen Zeitpunkt Präses des katholischen Gesellenvereins, wurde durch Bischof Wilhelm Sommerwerck am 6. Juli 1884 in dieses Amt eingesetzt, außerdem oblag ihm auch die Betreuung der Gesellenvereine der Diözese Osnabrück.

Später wurde Schreiber Pfarrer in St. Clemens, Dechant in Hannover und Domkapitular. Er starb 1918 und wurde auf dem St. Annenfriedhof, am Tausendjährigen Rosenstock des Hildesheimer Doms, beigesetzt. Seit Wilhelm Schreiber gibt es also den Diözesanverband als Zusammenschluss der katholischen Gesellenvereine und in ihrer Nachfolge der Kolpingsfamilien.

Diözesanverband Hamburg

Politik: Kolpinger wollen ´s wissen

Die Kolpinger im Diözesanverband Hamburg wollen 's wissen und laden in den Regionen zu Veranstaltungen vor der Bundestagswahl ein.

TERMINE DV HAMBURG

6. September: Ab 10 Uhr „Mecklenburg Wallfahrt" anlässlich des 300 jährigen Bestehen der Propstei St. Anna Schwerin. Weitere Informationen im Diözesanbüro , Danziger Str. 62, 20099 Hamburg, Telefon: (040) 248 77 – 384, Mail: kolping@kk-erzbistum-hh.de

9. September: ab 18:30 Uhr „Kolpingjugend Stammtisch" im Hofbräuhaus Hamburg, Esplanade 6 Für Fragen oder weitere Informationen stehen dir Andrea und Dirk Vorwerk gerne zur Verfügung unter 0172 405 82 04 oder vorwerk@kolping-dv-hamburg.de.

Weitere Infos: Kolpingwerk Diözesanverband Hamburg . Danziger Straße 62, 20099 Hamburg, Tel.: (040) 248 77 384, E-Mail: kolping@kk-erzbistum-hh.de.

Für Kolpinger ist es ein Anliegen, sich in der Politik einzumischen und auf Standpunkte und Anliegen aufmerksam zu machen.

Bezirk Hamburg

Im Bezirk Hamburg lädt die Kolpingsfamilie Hamburg-Billstedt zu „Bürger fragen – Politiker antworten" ein. In einer hochkarätigen Podiumsdiskussion stellen sich neben dem Bundesminister für Arbeit und Soziales Olaf Scholz (SPD), Dirk Fischer (CDU), Christa Sager (Bündnis 90 /Die Grünen) und Burkhardt Müller-Sönksen (FDP) den Fragen der Bürger. Zu dieser Veranstaltung am 1. September werden bis zu 200 Gäste erwartet.

Bezirk Kiel / Neumünster

In Kiel wird eine Podiumsdiskussion unter der Leitung des RSH-Moderators, Carsten Kock veranstaltet. Die Politiker Michaela Pries (CDU), Hans-Peter Bartels (SPD), Sebastian Blumenthal (FDP), Lutz Oschmann (Bündnis 90 / Die Grünen) und ein Kandidat von der Partei Die Linke stellen sich den Fragen von Schülern und Kolpingern aus Kiel und dem Umland. Der Abend findet am 4. September im Gemeindezentrum St. Brigitta in Mettenhof statt.

Bezirk Mecklenburg

Zur Vorbereitung auf die Bundestagswahl hatte die Kolpingsfamilie Rostock den CDU-Landtagsabgeordneten Peter Stein zu einer Gesprächsrunde mit 40 Teilnehmern eingeladen, die von Bernhard Peitz, Direktor der Caritas Rostock, moderiert wurde.

Peter Stein, evangelischer Christ und Vater von zwei Kindern, hat mehrjährige Erfahrungen in der Kommunal- und Landespolitik gesammelt und kandidiert nun für den Bundestag. Peter Stein bezog Stellung zu den Themen Sozialpolitik, Mindestlohn, Steuern und die Glaubwürdigkeit der Politiker und wich in der regen Diskussion auch kritischen Fragen nicht aus. Er stellt seine Tätigkeit unter den Leitspruch „Immer Mensch bleiben", möchte als Politiker nicht den Kontakt zur Bevölkerung verlieren und spricht mit dem Menschen vor Ort. Die Kolpingsfamilie Rostock hat sich vorgenommen, Peter Stein in einigen Jahren wieder einzuladen und über seine Arbeit zu sprechen.

Kolpingwerk Region Ost

TERMINE REGION OST:

2. bis 4. Oktober: Krea(k)tivkurs der Kolpingjugend im DV Görlitz in Neuhausen.

3. Oktober: Wallfahrt & Begegnung mit DV Fulda und Würzburg anlässlich des 20. Jahrestages der friedlichen Revolution und des Mauerfalls.

16. bis 17. Oktober: Politische Bildungsveranstaltung gemeinsam mit dem Kolpingwerk Deutschland zum Thema „Im Schatten der deutschen Teilung" in Magdeburg (Roncalli-Haus).

Nähere Informationen unter www.kolping-ost.de, Nachfragen unter info@kolping-ost.de.

Unter dem Motto „Jeden Menschen als ein Wunder achten" fanden am Beginn der Sommerferien die schon zur Tradition gewordenen Kolping-Kinder-Tage des DV Erfurt mit 35 Teilnehmern auf der Bleibe bei Heiligenstadt statt. Neben inhaltlichen Runden war genügend Zeit für kreative Betätigungen, Lagerfeuer und Ausflüge in die schöne Umgebung. Toll war auch der Abschluss mit einem Familiengottesdienst und anschließender gemeinsamer Kaffeerunde, zu dem Eltern und Geschwister eingeladen waren. (A.M.)

... Regional

Eindrücke vom Kolpingtag der Region Ost

Beim Taizé-Gebet.

Der festliche Abschlussgottesdienst mit Generalvikar Sternal (Mitte).

Die Theatergruppe der Kolpingeinrichtung.

Gesprächsrunde mit Politikern.

Schirmherrin und Ministerin Petra Wernicke bei der Baumpflanzaktion.

Im Generationenkaffee.

Infostände.

Workshop „Kolping und Stasi“.

Fotos: M. Stenzel, M. Stengert, F. Jäger, I. Kozlik

Regional ...

Politisches Engagement

Aus ihrem christlichen Glauben heraus engagieren sich viele Kolpingmitglieder politisch. Außerdem gehören Politikveranstaltungen fest zu den Programmen auf allen Verbandsebenen. Spannende Aktionen, ungewöhnliche Ideen und hochmotivierte Menschen; die kleine Auswahl auf den folgenden vier Regionalseiten gibt einen Überblick über politische Arbeit bei Kolping.

Diözesanverband Trier

Mensch macht Politik

Saarländische Politiker auf der Kirchenbank

Welche Rolle spielt die katholische Soziallehre bei der Bewältigung der Weltwirtschaftskrise?“ Zu dieser und weiteren Fragen hatten die Kolpingsfamilie Alt-Saarbrücken gemeinsam mit dem Kolping Landesverband Saarland den Ministerpräsidenten des Saarlandes Peter Müller und die saarländischen Spitzenpolitiker Heiko Maas (SPD), Christoph Hartmann (FDP) und Hubert Ulrich (Bündnis 90/Die Grünen) eingeladen. Alle sind gekommen und weit über 400 Zuhörer konnten bei vier Veranstaltungen im Pfarrheim St. Jakob sich insbesondere vom „Mensch Politiker“ ein Bild machen.

Die durch fachkundige Moderatoren geführten Gespräche mit Spitzenpolitikern sollten sich wohltuend unterscheiden von dem, was an Talk-Shows und „Politikgeschwätz“ geboten wird, das war erklärtes Ziel der saarländischen Kolpingfreunde. „Deshalb“, so Klaus Peter Gebauer, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Alt-Saarbrücken, „wollten wir als kirchlicher Verband nicht in erster Linie Parteiprogramme diskutieren. Uns war der Blick auf den jeweiligen Menschen wichtig, der sich irgendwann in seinem Leben dazu entschieden hat, in einer bestimmten Partei Verantwortung zu übernehmen“.

„Das hat unsere Veranstaltungen erst richtig sympathisch werden lassen“, sagte Gebauer und ein Rentner aus dem Saarbrücker Stadtteil St. Arnual, der jeden Sonntag anwesend war, lobt „das hier ist politische Bildung im besten Sinne!“ Zum Stammpublikum zählte auch eine Gruppe von 20 jungen Leuten, die sich mit kritischen Fragen an den Gesprächen beteiligten.

Da musste der saarländische Ministerpräsident Peter Müller (rechts) sich seine Antworten gut überlegen. Das Publikum un der Moderator sparten nicht mit kritischen Fragen.

Fazit dieser Gespräche auf der Kirchenbank: Es ist gelungen, den Namen Kolping in den gesellschaftlichen Diskurs nachhaltig einzubringen. Politiker hatten Gelegenheit, insbesondere als Mensch zu Wort zu kommen, ihre Überzeugungen, Werte, Visionen und auch ihre religiöse Orientierungen darzulegen. Aber auch zu sagen, was Politik leisten kann und soll. Wie geht es mit dem Saarland weiter, welche Schlüsse lassen sich aus den aktuellen Problemen hier und weltweit ziehen? Schade, dass die Partei „Die Linke“ absagen musste.„Dass nicht alle Politikbereiche erschöpfend und im Detail behandelt werden konnten, das war uns bewusst“, sagte Kolping Landespräses Benedikt Welter (Saarbrücken), „sicher hätte mancher vielleicht auch bissigere und schärfere Nachfragen erwartet, aber es war eine gute Unternehmung, für uns als Kolpingsfamilie in Saarbrücken und für das Kolpingwerk im Saarland.“ *Richard Feichtner*

Diözesanverband Freiburg

Postkartenaktion

„Das ist jetzt genau das Richtige!“, lobte der Sozialethiker und Jesuit Professor Friedhelm Hengsbach die Postkartenaktion „Cash für Kids“ des DV Freiburg. In der derzeitigen Politik sei die Familie als grundlegender Wirtschaftfaktor überhaupt nicht im Blick“, meint er. Die Aktion kritisiert das krasse Missverhältnis von Maßnahmen des Konjunkturpakets der Bundesregierung: 2500 Euro für ein Schrottauto, 100 Euro für ein Kind; das kann nicht richtig sein! Kinder sind mehr wert als eine einmalige 100 Euro-Konjunkturspritze. Der DV Freiburg fordert monatlich 300 Euro Kindergeld für jedes Kind. Dies sei das Minimum. Die Postkarten mit dieser Forderung sind an die Bundeskanzlerin und an Bundestagsabgeordnete gerichtet.

Diözesanverband Speyer

Politik auf Kolping-Fundament

Andreas Stellmann will junge Menschen für die Politik begeistern

Politik hat oft keinen guten Ruf unter jungen Menschen. Andreas Stellmann will dem entgegensteuern. Als junger Mensch hat auch er sich begeistern lassen, Staat und Kommune selbstverantwortlich mitzugestalten, seit 25 Jahren ist er im Verbandsgemeinderat Heßheim als Fraktionsvorsitzender tätig. Die Gemeinde, ihren Lebenswert, aber auch ihre Identität und Lebendigkeit mitzugestalten – für Andreas Stellmann ist das eine Herausforderung. Bereits mit 20 Jahren wurde er Mitglied im Ortsgemeinderat Heßheim, 1984 Vorsitzender der CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat. Im Kreistag des Rhein-Pfalz-Kreises ist er sozialpolitischer Sprecher seiner Fraktion.

Andreas Stellmann.

Sich für andere einzusetzen, denen zu helfen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, das hat er in einer lebendigen Pfarrgemeinde gelernt. „In unserer Jugend hatten wir einen engagierten Jugendleiter, der mit uns viel unternommen, aber auch immer darauf hingewiesen hat, das wir nicht alleine auf dieser Welt sind, sondern in Gemeinschaft mit vielen anderen Menschen leben“, sagt der 48-jährige Verwaltungsfachwirt, der als Pfarrverbandsgeschäftsführer im kirchlichen Dienst steht.

Sein Weg führte ihn 1979 zur Kolpingsfamilie Heßheim, bei der er in verschiedenen Funktionen bis heute tätig ist. Auch dem Pfarrgemeinderat gehört der nebenamtliche Diakon seit vielen Jahren an. Die Notwendigkeit, sich als Christ politisch zu engagieren, begründet er mit einem Zitat von Adolph Kolping: „Hier wird es also darauf ankommen, das Christentum dem Geiste und der Praxis nach ins wirkliche gesellschaftliche Leben hineinzutragen. Denn das ist gewiss: Heutzutage ist es mehr wie je wahrscheinlich nicht genug, dass man auf der Kanzel, das Christentum theoretisch predigt, …“

Seit 2008 gehört der verheiratete Familienvater dem Diözesanvorstand des DV Speyer an. Dort ist er verantwortlich für den Bereich „Gesellschaft und Politik“. Stellmann will junge und alte Mitglieder zur politischen Tätigkeit neu herausfordern. Er sieht eine grundsätzliche Aufgabe des Kolpingwerkes darin, politisches Bewusstsein zu schaffen, zu eigenständigem politischem Denken und zum Engagement in der Politik, in Parteien, Gremien und Bürgerinitiativen zu motivieren.

Viele Kolpingmitglieder im Bistum Speyer engagieren sich wie Andreas Stellmann in der Politik. Bei den Kommunalwahlen im Juni haben erneut viele, wohl einige hundert, Sitze in den Kommunalparlamenten – in Ortsbeiräten, Gemeinde-, Stadt- oder Verbandsgemeinderäten, in Kreistagen oder Bezirkstagen – errungen, mancher Kolpingbruder wurde Landrat, manche Kolpingschwester Bürgermeisterin. Um dieses grundlegende demokratische Engagement bekannt zu machen, lädt der Diözesanverband Speyer „seine“ Mandatsträger zu einem Kommunalpolitischen Empfang am 27. November ins Katholische Pfarrheim von Heßheim ein.

„Ich bin bei Kolping, weil…“

ich dort die Möglichkeit habe mich mit meiner Kolpingsfamilie innerhalb der Kirche zum Wohle der Gesellschaft zu engagieren. *Klaus Baumann*
Kolpingsfamilie Marienstatt

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Überzeugte Kolpingschwester

Brigitte Angele (CDU) wünscht sich mehr Frauen in der Politik

Brigitte Angele (63) von der Kolpingsfamilie Laupheim, ist seit 25 Jahren Gemeinderätin, seit 20 Jahren im Kreisrat und bekam 2006 das Bundestverdienstkreuz verliehen. Daneben engagiert sie sich auch in vielen Ehrenämtern. Gerald Jantschik unterhielt sich mit Brigitte Angele.

Du bist bei der diesjährigen Kommunalwahl wieder „Stimmenkönigin" geworden. Seit wieviel Jahren bist Du aktiv in der Kommunalpolitik tätig und was waren die Beweggründe`?

Eigentlich mag ich das Wort „Stimmenkönigin" gar nicht. Es ist einfach ein Vertrauensbeweis unzähliger Bürger, die mein politisches und ehrenamtliches Engagement schätzen und so bestätigt haben. Natürlich habe ich mich sehr darüber gefreut. Auch dass mich meine Gemeinderatskolleginnen und Kollegen wieder zur ersten ehrenamtlichen Bürgermeisterstellvertreterin gewählt haben. Ich bin seit 25 Jahren im Gemeinderat und seit 20 Jahren im Kreistag. Tief betroffen hatte mich damals das Attentat 1963 auf J. F. Kennedy und das blutige Massaker 1972 bei den Olympischen Spielen in München gemacht. Unsere Kinder waren damals vom Alter her aus dem Gröbsten heraus und außer dem Amt als Elternbeiratsvorsitzende an der Hauptschule in Laupheim wollte ich mich einfach aktiv engagieren, etwas bewegen, da ich ein sehr sozial eingestellter Mensch bin.

Brigitte Angele.

Als Mitglied der Kolpingsfamilie Laupheim sind Dir besonders die Heggbacher Einrichtungen wichtig. Was hat es damit auf sich?

Mir liegen nicht nur die Heggbacher Einrichtungen am Herzen, sondern alle behinderten Menschen, ganz gleich ob körperlich oder seelisch behindert. Vor allem aber auch die Selbsthilfegruppen, für die es in der heutigen Zeit noch große Berührungsängste gibt, sowie für Menschen, die keine Lobby haben. Familien mit Ihren Kindern, die unter der sozialen Kälte leiden.

Du bist auch Vorsitzende des Katholischen Frauenbundes. Bieten katholische Verbände – auch Kolping – die Möglichkeit sich politisch zu engagieren? Was wäre hier Dein Wunsch?

Ich bin seit 1993 Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes Laupheim und habe ein super Team. Unsere Kolpingsfamilie Laupheim hatte ja bis vor zwei Jahren einen Vorsitzenden (Erwin Graf), der bis heute mit mir in unserem Gemeinderat sitzt. Ich denke, man muss nicht unbedingt einem katholischen Verband, einer Institution oder einem Verein angehören, um sich in der Politik zu engagieren. Mein Wunsch wäre, dass sich mehr Frauen für die Politik engagieren, aber dann auch gewählt werden.

Ist Adolph Kolping: ein Denkmal der Vergangenheit oder heute noch Vorbild?

Ich denke, Adolph Kolping ist nach wie vor auch heute noch ein Vorbild. Und ich sage es ganz offen: Ich bin stolz, eine Kolpingschwester zu sein. Ein solches Vorbild wie Adolph Kolping brauchen wir nicht nur für die Kirche von heute, sondern auch im politischen, gesellschaftlichen und sozialen Engagement. Eine bewundernswerte, große, starke und doch immer bescheiden gebliebene Persönlichkeit, an der wir uns alle ein Beispiel nehmen können.

Diözesanverband Mainz

Zustimmung für das Rentenmodell

In Bensheim diskutierten Politiker das Modell von fünf katholischen Verbänden

„Hochkarätige Politiker geben sich im Kolpinghaus Bensheim die Klinke in die Hand!" „Vier Säulen für ein Halleluja" lautete der Titel der letzten politischen Veranstaltung des Bezirks Bergstraße im Kolpinghaus Bensheim. Damit setzte der aktive Bezirk eine aktuelle Forderung des Kolpingwerks und anderer katholischen Verbände zur grundlegenden Reform des Rentensystems um. Bei der spannenden Podiumsdiskussion waren hochrangige Politiker dabei: MdB Christine Lambrecht (SPD), MdB Michael Meister (CDU), MdB Wolfgang Strengmann-Kuhn (Grüne). Das Kolpingwerk Deutschland wurde durch Hubert Wissing vertreten.

Das Rentenmodell der katholischen Verbände sieht eine dreistufige Alterssicherung vor und will alle Einkommensarten, also auch Beamte, Freiberufler, Abgeordnete oder Nichtberufstätige sowie Geldvermögen einziehen, wie Hubert Wissing für das Kolpingwerk erläuterte. In der ersten Stufe, der „Sockelrente", soll jedem einkommenssteuerpflichtigen Einwohner unabhängig von Erwerbsarbeitszeiten eine Mindestsicherung von zur Zeit 430 Euro zukommen. Finanziert werden soll die Sockelrente durch Beiträge auf alle Einkünfte bis zur Beitragsbemessungsgrenze.

Eine zweite Stufe ist eine Arbeitnehmer-Pflichtversicherung deren Leistungen wie in der heutigen Rentenversicherung auf Beitragszahlungen beruhen. Allerdings sollen die Beiträge von Arbeitgebern und –nehmern deutlich niedriger sein als zur Zeit.

Die dritte Stufe des Rentenmodells umfasst eine ergänzende betriebliche und private Altersvorsorge.

Weil durch den Aufbau der Sockelrente die Lohnnebenkosten deutlich gesenkt würden, entsteht den Verbänden zufolge Spielraum für eine umfassendere betriebliche Altersvorsorge. Zusätzlich sollen Anreize für eine private Vorsorge verbessert werden. Von den anwesenden politischen Vertretern der Parteien wurde des Thema teils heftig diskutiert – letztlich fand die Forderung aber einhellige Zustimmung.

MELDUNG

DV Speyer
Sebastian Traumer, Leiter der Kolpingjugend Obermohr, hat am 1. August sein einjähriges Fachpraktikum im Diözesansekretariat des Kolpingwerkes begonnen.

... Regional

Diözesanverband Limburg

Kochduell

Politshows der Kolpingjugend

Politische Information auf unterhaltsame Weise präsentiert die Kolpingjugend im DV Limburg mit ihren „Politshows“. Vor den Europawahlen luden BDKJ und Kolpingjugend zur Polit- und Kochshow ein. Mit Unterstützung des Kolpinghotels Frankfurt wurden vier voll ausgestattete Kochzeilen aufgebaut. Vier Kochteams die sich aus Politikern und Vertretern aus Jugendverbänden und Kolpingeinrichtungen zusammensetzten, kochten in 90 Minuten internationale Gerichte und sprachen dabei über aktuelle europapolitische Themen. Als Gesprächspartner konnten Thorsten Schäfer-Gümbel, Landesvorsitzender der hessischen SPD, und die hessische Staatssekretärin für Europafragen, Nicola Beer (FDP), sowie die EU-Politiker Ulrike Foraci (SPD), Kandidatin für das Europäische Parlament, und Thomas Mann (CDU/EVP, Europaabgeordneter) gewonnen werden. Zwei Moderatoren griffen die Themen, die an den Herden diskutiert wurden auf und bezogen das Publikum ein. Zum Ende der Veranstaltung probierte und bewertete das Publikum die zubereiteten Speisen.

Im Vorfeld der Bundestagswahlen schickt die Kolpingjugend am 16. September im Kolpinghaus Frankfurt Politiker nicht mehr an den Herd, sondern gleich in den Boxring. In der letzten Runde des Wahlkampfes geben sie Politiker die Möglichkeit zum verbalen Schlagabtausch. Für diese Veranstaltung wird ein echter Boxring aufgebaut.

Thomas Mann, Mitglied des Europäischen Parlaments, kochte im Kolpinghotel Frankfurt mit Jugendlichen „Frankfurter grüne Soße“. Währenddessen sprachen sie über Europapolitik.

Diözesanverband Fulda

Im Programm: Diskussion und Andenken

Zweites Kolping-Forum

Am 12. September 2009 findet das zweite Kolping-Forum in Fulda statt. Unter dem Leitwort „Nach uns die Sintflut?“ wird ein brisantes tagespolitisches Thema aufgegriffen. Zu Gast Professor Kurt Biedenkopf. Zudem nehmen der Präsident des Hessischen Landtags, Norbert Kartmann, und Nadine Mersch von der BDKJ-Bundesstelle, Referat für Jugendpolitik in Deutschland und Europa an dem Forum teil. Im Mittelpunkt stehen Fragen wie: Wie lässt sich unter diesen Voraussetzungen der Generationenvertrag in Zukunft noch verwirklichen? Was muten wir angesichts einer massiven Staatsverschuldung den nachfolgenden Generationen zu? Gilt überhaupt noch das Prinzip der Generationengerechtigkeit? Termin des 2. Kolping-Forums: 12. September, 9 Uhr, Parkhotel Kolpinghaus, Goethestraße 13, 36043 Fulda, Informationen: www.Kolpingwerk-DV-Fulda.de.

Kolpingwallfahrt am 3. Oktober

Gemeinsam mit dem Kolpingwerk DV Erfurt wird am 3. Oktober eine Dank-Wallfahrt anlässlich des 20. Jahrestages des Mauerfalls“ stattfinden. Die Grenze zwischen Ost und West teilte auch das Kolpingwerk zwischen den Bistümern Erfurt und Fulda. Die Wallfahrt führt zu einem der bedeutenden Grenzpunkte in der Rhön. Die beiden Diözesanbischöfe Heinz Josef Algermissen und Joachim Wanke nehmen an der Wallfahrt teil. Beginn um 10 Uhr am „Haus auf der Grenze“. Ganz besonders sind die Kolpingsfamilien eingeladen, die eine Partnerschaft über die Grenze hinweg pflegen.

TERMINE

DV Fulda

12. 9.: Diözesanversammlung im Kolpinghaus Fulda. Vorher Kolping-Forum mit Kurt Biedenkopf.

24.9.: Abschlussandacht der Bischofskonferenz im Fuldaer Dom. Die Bannerträger treffen sich um 17.45 Uhr an der Sakristei. Nach der Andacht Treffen im Dompfarrzentrum.

DV Mainz

12.9.: Kolpingjugend Spiele-Stammtisch um 19 Uhr im Marienhaus Heppenheim.

26.9.: Kolping-Kleidersammlung im Bistum Mainz – macht alle mit!

9. bis 11.10.: Gruppenleiter-Kurs der Kolpingjugend in Affhöllerbach.

11. bis 16.10.: Familien-Erlebniswoche des DV im Feriendorf Herbstein.

16. bis 18.10.: Kolpingjugend-Erlebnistour in den Europapark Rust.

DV Limburg

18. bis 20.9.: Natur in Bewegung mit allen Sinnen – Großeltern-Enkel-Wochenende.

26.9.: Kleidersammlung.

DV Speyer

5.9.: Altkleidersammlung in Deidesheim.

19.9.: Altkleidersammlung in der Diözese Speyer.

5. bis 6.9.: 60 Jahre Erntedankfest in Kröppen.

26.9.: 60 Jahre Kolpingsfamilie Bexbach.

Regional...

Foto: Kolpingjugend Passau

Beim Programm „Ronda por un nino" kümmert sich die Kolpingjugend Uruguay um Kinder: Es wird gespielt, Wissen vermittelt und gebetet.

Mit Freude am Leben

Neben dem alltäglichen Ernst vergessen Kolpingmitglieder in Uruguay ihre Lebensfreude nicht und geben diese an arme Familien weiter. Die positive Einstellung ist auch bis in die Diözese Passau gelangt – durch eine aktive und beide Seiten bereichernde Partnerschaft zwischen Kolping Uruguay und Passau.

Diözesanverband Passau

Freunde fürs Leben gefunden

Seit 24 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen dem Diözesanverband Passau und dem Kolpingwerk Uruguay. Inzwischen ist dies eine nachhaltige, dauerhafte Verbindung.

Von Michael Alfranseder und Klaus Herrndobler

Die Erfolgsgeschichte von Kolping Uruguay beginnt 1985 mit zwei Kolpinggruppen in Minas und Montevideo. Heute sind es schon 36 Kolpingsfamilien mit mehrheitlich jungen Mitgliedern. Bildungs- und Freizeitangebote für junge Leute und Angebote von Jugendsozialarbeit für bis zu 1000 Kinder und Jugendliche prägen das Profil von Kolping Uruguay als das eines aktiven Sozialverbandes. Mehrere Dutzend gut ausgebildeter junger Leute gewährleisten dabei hochwertige Arbeit. Überhaupt engagieren sich diese Jugendlichen intensiv und erfolgreich in der Kolpingarbeit. Unter diesen Engagierten sind auch diejenigen, mit denen die Kolpingmitglieder aus Passau bei den bisherigen Jugendbegegungen ereignisreiche Tage verbringen durften.

Kolping Uruguay bietet viele Projekte und Programme: Zum Beispiel gibt es spezielle Berufsbildungsmaßnahmen für Jugendliche, Frauen und junge Strafgefangene. Kleinunternehmer und junge Existenzgründer werden gefördert. Neben einem Programm zur Stärkung der „Solidarischen Ökonomie" arbeiten die Kolpinger mit Straßenkindern, fördern so genannte wandernde Computerkurse und engagieren sich in Beratungszentren für Frauen.

Wegen der hohen Qualität ihres Wirkens arbeiten viele kirchliche, staatliche und private Einrichtungen und Unternehmen gerne und eng mit Kolping Uruguay zusammen.

Vorbildliche Projekte

Einige der Projekte von Kolping Uruguay sind modellhaft für ganz Lateinamerika. Von 2005 bis 2008 war Washington Rodriguez Nationalvorsitzender von Kolping Uruguay, zugleich gewähltes Mitglied im lateinamerikanischen Kontinentalvorstand und widmete sich der länderübergreifenden Kolpingarbeit.

In der Vergangenheit wurden mit Spenden aus Passau zahlreiche Vorhaben erfolgreich umgesetzt. Viele dieser Projekte erwirtschaften mittlerweile Gewinne, mit denen neue Unternehmungen finanziert werden können. Hunderten von Menschen wurde so schon eine Ausbildung und Existenz ermöglicht.

Die Jugend lernt sich kennen

Im Vorfeld des Weltjugendtages 2005 in Köln lernten 15 Jugendliche in Begleitung von Washington Rodriguez und Jugendreferentin Andrea Toyos viele Menschen aus dem Partnerland persönlich kennen. Ein erster Gegenbesuch in Uruguay fand im Februar 2008 statt, an dem elf junge Leute und Jugendreferent Klaus Herrndobler teilnahmen. Im darauf folgenden Jahr flogen acht Jugendliche aus Passau zum Conosur-Kolping-Jugendtag nach Montevideo. Zuschüsse aus dem Bundesjugendplan, vermittelt über das Jugendhaus in Düsseldorf, ermöglichten diese bilateralen Jugendbegegnungen.

Für 2010 sind die Freunde aus Uruguay wieder nach Passau eingeladen worden. Dank des Internets gibt es inzwischen täglich Kontakte zwischen den Jugendlichen aus Passau und Uruguay.

Diözesanverband Passau

Unsere Freundschaft wächst weiter

Wie die Vorsitzende des Kolpingwerkes Uruguay, Natalia Farías, und Gerhard Alfranseder, Diözesanvorsitzender im Diözesanverband Passau, die Partnerschaft bewerten.

Natalia Farías ist 25 Jahre alt, Lehrerin und Vorsitzende des Kolpingwerkes Uruguay.

Gerhard Alfranseder ist 56 Jahre alt, Familienvater und Diözesanvorsitzender in Passau.

Seit Dezember 2008 bin ich Präsidentin von Kolping Uruguay. Uns gibt es seit fast 25 Jahren, und von Anfang an besteht die Partnerschaft mit Kolping Passau. Von dort erhielten wir Unterstützung für die Realisierung von Projekten, die uns bei unserer Entwicklung sehr geholfen haben.

2005 trafen sich erstmals Kolpingjugendliche aus Passau und Uruguay. Dies war ein Neubeginn der Partnerschaft. Wir konnten uns kennenlernen und 2008 und 2009 wiedersehen. Wir sammelten grundlegend neue Erfahrungen. Es ist toll, zu erleben, dass Kolping weltweit dasselbe bedeutet und unsere Freundschaft immer weiter wächst."

Einer der größten Schwerpunkte unserer Arbeit im Diözesanverband Passau ist die Partnerschaft mit unseren Kolpingschwestern und -brüdern in Uruguay. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Gerade im Jugendbereich ist diese inzwischen zur Freundschaft gewordene Partnerschaft sehr wichtig. Wir sehen uns nicht nur als großzügige Spender finanzieller Mittel, denn unsere Freunde in Uruguay geben uns auch viel unschätzbar Wertvolles zurück. Das Kolpingwerk in Uruguay ist selbstbewusst und leistet hervorragende, vielfältige Arbeit. Davon können wir alle lernen. Wir sind stolz und glücklich, solche Freunde zu haben."

URUGUAY

Uruguay ist nach Suriname das zweitkleinste Land in Südamerika. Auf einer Fläche von rund 177000 Quadratkilometern leben 3,3 Millionen Menschen, von denen knapp die Hälfte ihren Wohnsitz in der Hauptstadt Montevideo hat. Dadurch wirkt die durch Grassteppen gekennzeichnete ländliche Gegend vielerorts wie ausgestorben. Zum Vergleich: In Bayern leben auf 70500 Quadratkilometern 12,5 Millionen Menschen. In der Wirtschaft ist neben der Rinder- und Schafzucht auch die Lebensmittelindustrie von großer Bedeutung. Jedoch macht sich die Abhängigkeit von den Haupthandelspartnern Argentinien und Brasilien stark bemerkbar. Seit dem Beitritt zum Wirtschaftsbund MERCOSUR verbessert sich die wirtschaftliche Situation kontinuierlich. Jedoch leben immer noch 23 Prozent der Bevölkerung in Uruguay unterhalb der Armutsgrenze.

Fotos oben u. unten: Kolpingjugend Passau

Bei Jugendbegegnungen entstehen echte Freundschaften zwischen Uruguayern und Passauern, welche die Partnerschaft prägen und bereichern.

Handwerkskammer

Die Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz ist erneut ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kolping-Diözesanverbände Regensburg und Passau. Bei der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung sind insgesamt 16 Arbeitnehmervertreter von Kolping und DGB per Wahl in die Kammer berufen worden, davon acht Kolpingvertreter.

Kolping-Listenführer Franz Greipl aus Hemau, Maurermeister, wurde für weitere Jahre einstimmig zum Vizepräsidenten gewählt. Neu in den Vorstand aufgerückt ist die 25-jährige Friseurmeisterin Kathrin Zellner aus Röhrnbach.

Die ostbayerische Handwerkskammer vertritt rund 35000 Betriebe mit 180000 Beschäftigten und 20000 Auszubildenden.

Diözesanverband Regensburg

Die schönsten Wochen im ganzen Jahr

Der Urlaub in einer der vielen Kolping-Familienferienstätten begeistert Kinder und Eltern

In der Kolping-Familienferienstätte Lambach werden Kinder in den Ferien betreut.

Von Ludwig Haindl

„Danke für den schönen Urlaub, wir haben uns sehr wohl gefühlt bei euch!“ So lautet die Rückmeldung eines Gastes, der in einer Kolping-Familienferienstätte den Urlaub mit der Familie verbracht hat.

An neun verschiedenen Standorten in Deutschland betreibt Kolping Ferienanlagen – vom Allgäu bis zur Ostseeküste, vom Bayerischen Wald bis ins Sauerland. In Bayern liegen die Familienferienstätten in Teisendorf im Chiemgau, in Pfronten, in Wertach im Allgäu und in Lam im Bayerischen Wald.

„Bei Kolping gefällt mir das Konzept“, sagt ein Gast des Hauses Lambach in Lam. „Hier gibt alles, vom Kinderspielplatz bis zur Turnhalle. Und vor allem gefällt mir das Betreuungsangebot für die Kinder. So können wir Eltern auch mal etwas ausspannen!“ Viele Familien kommen ganz bewusst in die Ferienstätten, weil sie die familienfreundliche Atmosphäre der Häuser schätzen und dort beste Möglichkeiten für den gemeinsamen Urlaub vorfinden. Sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für ihre Eltern gibt es Ferienprogramme und Sportangebote. Während der Schulferien im eigenen Bundesland bieten die bayerischen Ferienstätten ein eigenes familienpädagogisches Programm. Einkommensschwächere Familien bekommen einen öffentlichen Zuschuss.

Die Ferienanlagen haben sich inzwischen im Rahmen ihrer Möglichkeiten den veränderten Reisegewohnheiten der Gäste angepasst. Zwar konkurrieren die Einrichtungen nach wie vor mit billigen Pauschalangeboten aus den Mittelmeerregionen, jedoch kommt der jüngste Trend, den Urlaub im eigenen Land zu verbringen, inzwischen auch den Kolping-Familienferienstätten zugute.

Gemeinnützige Familienerholung ist ein Schwerpunkt der Häuser, aber auch andere Gäste und Zielgruppen nutzen die Ferienanlagen auch außerhalb der Ferien gerne: Behinderten-, Sport- und Seniorengruppen halten sich hier ebenso auf wie Firmlinge und Schulklassen.

Im Zuge der an einigen der bayerischen Häuser vorgenommenen Sanierungen gedachte man der steigenden Energiekosten und stellte teilweise auf ökologische Energieversorgung um: So wurde im Haus in Pfronten zum Beispiel eine Holz-Pellets-Heizung und im Haus Lambach ein Blockheizkraftwerk auf Rapsölbasis installiert.

Kolping-Mitglieder sollten die Ferienanlagen als Verbandseinrichtungen nutzen und weiterempfehlen. Auch Nichtmitglieder sind in den Häusern herzlich willkommen.

Diözesanverband Augsburg

Handwerk zeigt sich in der Krise robuster als Gesamtwirtschaft

Positive Bewertungen für das Handwerk bei der Vollversammlung der Handwerkskammer

Als „Hort der Innovation“ habe er das Handwerk in Schaben kennengelernt. So äußerte sich Michael Scheufele, Regierungspräsident von Schwaben, in seinem Grußwort im Rahmen der konstituierenden Vollversammlung der Handwerkskammer Schwaben. 15 Arbeitnehmervertreter von der gemeinsamen Liste des DGB und des Kolpingwerkes gehören dem neugewählten höchsten Gremium des Handwerks in Schwaben an. Als Vizepräsident wurde Franz Kugler, Kolpingmitglied in Nördlingen, in seinem Amt bestätigt. In den Vorstand wurde als Arbeitnehmervertreter aus dem Kolpingwerk Fotografenmeister Peter Herbst aus Marktoberdorf gewählt.

Auch Ministerialrat Gert Bruckner fand während der Versammlung positive Worte über das Handwerk und sagte ihm in Schwaben eine erfolgreiche Zukunft voraus. Das Handwerk hätte sich in der Wirtschaftskrise robuster gezeigt als die Gesamtwirtschaft.

Für langes ehrenamtliches Wirken in der Handwerkskammer wurden Josef Stolz mit der goldenen und Claus Krajewski mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

...Regional

Landesverband Bayern

Kinder können mehr!

Angebot einer Fachtagung zur frühkindlichen Erziehung

Von Willi Breher

Erziehung ist ein kontrovers diskutiertes Thema: Während Eltern ihr Recht auf Wahlfreiheit in der Erziehung betonen, rufen Fachverbände und der Staat nach stärkerer Förderung der außerfamiliären Erziehungseinrichtungen. Einigkeit besteht aber darin, dass frühkindliche Erziehung wichtig ist und schon in den ersten Lebensjahren eines Kindes das Fundament für eine erfolgreiche Bildungsbiografie gelegt wird.

Zu diesem Thema bietet nun das Kolpingwerk zusammen mit der Akademie der Hanns-Seidel-Stiftung eine Kooperationstagung an, die vom 9. bis 11. Oktober in Wildbad Kreuth unter dem Titel „Kinder können mehr! Chancen, An- und Herausforderungen in der frühkindlichen Erziehung“ stattfinden wird. Die Veranstaltung richtet sich an Familienkreisleiter in Pfarreien, Eltern, Erzieher und alle, die in ihrer familiären, ehren- und hauptamtlichen Arbeit mit dem Thema in Berührung kommen.

Kinder müssen nicht nur das Lesen und Schreiben lernen. Es ist auch wichtig, ihnen eine positive Lebensperspektive mit auf den Weg zu geben. Eltern und Erzieher können mit persönlicher Zuwendung zum Kind vieles dazu beitragen. Sie können das Kind erleben lassen, was es bedeutet, in einer intakten Umwelt und fairen Gesellschaft aufzuwachsen. Sie können dem Kind vermitteln, was wertvoll im Leben ist.

Wenn Erzieher und Eltern ihre Arbeit aufeinander abstimmen, kann frühkindliche Bildung gelingen. Dazu ist es einerseits wichtig, außerschulische Betreuung und Erziehung zu fördern. Andererseits darf diese Förderung nicht einseitig sein und damit den Eltern das eigene Erziehungsrecht genommen werden.

Um Fragen und Diskussionen zu diesem Thema wird es bei der Tagung in Wildbad Kreuth gehen. Die Anmeldung erfolgt direkt über die Akademie. Informationen sind in den Diözesanbüros oder zentral über den Landesverband erhältlich.

Foto: bilderbox.com

Persönliche Zuwendung ist in der frühkindlichen Erziehung besonders wichtig.

INTERNET

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet:

DV Bamberg: www.kolping-werk-bamberg.de

DV München und Freising: www.kolping-dv-muenchen.de

DV Passau: www.kolping-dv-passau.de

DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de

DV Eichstätt: www.bistum-eichstaett.de/kolping

DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de

DV Würzburg: www.kolpingwerk-mainfranken.de

Internetportal Kolping in Bayern: www.kolping-Bayern.de

Diözesanverband München und Freising

Kirche trifft Politik

Diözesanpräses Rainer Boeck hat im Rahmen der bundesweiten Aktion „Kolping will’s wissen“ Staatsminister Thomas Goppel und Bundespräses Ottmar Dillenburg zum Präsidestreffen des Diözesanverbandes eingeladen.

Dillenburg und Goppel sprachen aktuelle Themen zu Kirche und Politik an und deckten ein weites Feld der Diskussion um die Piusbruderschaft bis hin zum Rentenmodell der Verbände ab. Goppel verstand es dabei, den 40 Präsides, Pastoralbeauftragten und Mitgliedern des Diözesanvorstandes sein Verständnis von Politik, Kirche und Verband nahe zu bringen. Sein wichtigstes Anliegen unterstützte auch Dillenburg: Kolping muss sich als Verband, aber auch durch seine Mitglieder stärker in die Politik einmischen und klar Position beziehen.

Vier Politiker und 200 junge Leute

Mit Politikern hautnah ins Gespräch kommen – die Kolpingjugend im Diözesanverband Augsburg hat den Versuch gewagt. Es wurde spannender als gedacht …

Von Katharina Kraus

Die Politiker Miriam Gruß, Martin Sailer, Florian Pronold, Sepp Daxenberger und Gitte Scharlau (Kolping) stellen sich den Fragen der Kolping-Jugendlichen.

Die Nerven in St. Ottilien (DV Augsburg) sind angespannt: Noch eine halbe Stunde, bis die Diskussion mit den Politikern losgehen soll, doch von diesen ist weit und breit noch nichts zu sehen. Das Empfangskomitee samt Schnuffi, dem plüschigen Maskottchen der Kolpingjugend, steht am Eingangstor bereit und wartet. Die Technik im Veranstaltungsraum ist aufgebaut – und funktioniert. Die ersten Besucher sitzen bereits auf ihren Plätzen und warten darauf, dass es losgeht.

Mit einer Podiumsdiskussion beteiligt sich die Kolpingjugend im DV Augsburg am diözesanen Jugendfestival „Zwanzig 09 – Leben in Fülle“ vom Bischöflichen Jugendamt und BDKJ in St. Ottilien. „Schwarz, rot, gelb oder doch grün?“ lautet der Titel der Diskussionsrunde – eine jugendliche Informationsveranstaltung zu den Bundestagswahlen im September.

Noch 20 Minuten: Florian Pronold, Bayern-Chef der SPD, Miriam Gruß, für die FDP im Bundestag und Sprecherin für Kinder- und Jugendpolitik der FDP, sowie Martin Sailer, CSU-Landrat von Augsburg Land, sind da. Auch Gitte Scharlau, Vorsitzende des Bundesfachausschusses für Gesellschaft im Wandel bei Kolping, hat sich eingefunden und verfolgt mit Interesse die letzte Vorbereitungen für die Diskussionsrunde: Schnell werden noch Gläser und Wasser für die Diskussionsteilnehmer bereitgestellt. Jetzt könnte es losgehen! Die Uhr zeigt fünf vor.

Doch die Hiobsbotschaft lässt nicht lange auf sich warten: „Sepp Daxenberger steckt im Stau“, sagt Korbinian Sailer, Bildungsreferent bei Kolping in Augsburg und für das

Es blieb nicht bei Höflichkeiten: Bei den Fragen an die Politiker wurde auch provoziert.

» Das Jugendfestival in St. Ottilien war für mich ein toller Vorgeschmack auf die Jugendwallfahrt wegweisend im September. «

Michaela Lausser,
Diözesanleitung,
Kolpingjugend im DV Augsburg

Michaela Lausser wirbt für die Teilnahme.

Thema Politik zuständig. Gerade hat der Vertreter der Grünen angerufen. Es wird noch mindestens eine halbe Stunde dauern, bis er in St. Ottilien ankommt.

Entsetzte Gesichter bei den Verantwortlichen. Das unruhige Gemurmel der gespannt wartenden Zuschauer wird lauter. Schnuffi muss einspringen, er hält die rund 200 Jugendlichen mit Laola-Wellen und Spontan-Comedy bei Laune. „Eine Viertelstunde können wir so überbrücken", meint Peter Blaß, Diözesanleiter aus Augsburg. Doch dann muss es trotzdem losgehen. Die beiden Moderatoren Katharina Kraus und Tobias Eltschkner beginnen die Diskussion – ohne Daxenberger.

Über Schulreformen und die Zukunft der Gesellschaft

Gegenseitig stellen sich die Politiker und die Kolping-Frau vor. Die Jugendlichen dürfen in einer Raterunde abstimmen, um wen es sich handelt. Und meistens liegen sie goldrichtig: Sie erraten, dass Martin Sailer früher Trompete gespielt hat, Miriam Gruß Mutter eines Sohnes ist und Florian Pronold erst 36 Jahre auf dem Buckel hat. Die Stimmung ist großartig im Festsaal des Privatgymnasiums St. Ottilien.

„Fangen wir mit der ersten Frage an", sagt Moderator Tobias. Es geht um das bayerische Schulsystem. „Meinen Sie, die Einführung des achtzügigen Gymnasiums bringt etwas?" fragt eine Schülerin den CSU-Landrat Sailer. Der muss antworten, dass seine Partei damals nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt hat. Die anderen Gruppierungen sehen die Schulreform zwar als notwendig an, kritisieren jedoch die Form. Beim Schulsystem bleibt die Diskussionsrunde nicht: Eine Stunde lang werden Studiengebühren, Chancengleichheit bei der Ausbildung, Rentenpolitik und die Zukunft der Gesellschaft angesichts der Wirtschaftskrise diskutiert. Die Nachfragen der Jugendlichen sind mal interessiert, mal provozierend, so wie beim Thema Jugend und Kirche.

Wieso er zu einer kirchlichen Jugendveranstaltung komme, wenn er vor ein paar Jahren aus der Kirche ausgetreten sei, schleuderten die Jugendlichen zum Beispiel SPD-Vertreter Florian Pronold entgegen. Die Verantwortlichen rund um Diözesanleitung und Bildungsreferent halten den Atem an, ob dieser gewagten Nachfrage. Doch Pronold weiß, er ist auf einer Jugendveranstaltung und antwortet gefasst: Das sei eine persönliche Entscheidung gewesen, aber er respektiere jede Form des Glaubens. Stürmischer Applaus: Mit einer Dreiviertel-

Spontanfragerunde und persönliche Gespräche danach

stunde Verspätung kommt auch Sepp Daxenberg, geht schnurstracks aufs Podium und bringt sich sofort in die Diskussion mit ein. Erleichterung bei den Augsburgern. Die Infoveranstaltung läuft.

Zum Schluss gibt es noch eine Spontanrunde für die Politiker: Wer die Frage der Moderatoren beantworten darf, haut auf den Buzzer und antwortet mit höchstens drei Wörtern. Den Politikern macht's Spaß, den Zuhörern auch. Dann die unerwartete Kür: Alle Politiker nehmen sich nach dem offiziellen Ende noch viel Zeit für die Besucher und beantworten ganz persönliche Fragen.

Schnuffi hielt während der Verspätung von Sepp Daxenberger die gesamte Versammlung mit Laola-Wellen und Spontan-Comedy bei Laune.

Fotos: © Michael Haggenmüller, K. Kraus, privat

Ein Tag lang wegweisend

Von Workshop bis Party

Jugend Wallfahrt 2009 wegweisend

Nicht angemeldet, aber interessiert an der Jugendwallfahrt wegweisend? Am 19. September gibt es ab 8 Uhr in der Ursulinenschule in Köln für nur 15 Euro ein Tagesticket für wegweisend. Es berechtigt euch, an allen Workshops und Aktionen rund um die Ursulinenschule, am Wortgottesdienst und an der Nacht des Glaubens teilzunehmen. Auch die Abschlussparty am Tanzbrunnen mit der Band V:ness&Mars, sowie ein Mittagessen und ein Take-away-Abendessen sind enthalten.

TERMINE

aktion kaserne* bietet für katholische Wehrdienstleistende an:

16. bis 18. September: „Terrorismus – Der unsichtbare Feind – Sicherheitspolitische Herausforderungen im 21. Jahrhundert“, Katholischen Akademie Trier, **www.kath-akademie-trier.de.**

17. bis 19. November: „Christen und Politik – Erfahrungen aus der Zeit des Nationalsozialismus und Herausforderungen heute“, Willebadessen-Niesen, **bildungswerk@diehegge.de.**

20. bis 22. November: Brückenschläge – „Bosnischer Islam“ für Europa, Akademie der Diözese Rottenburg Stuttgart, **www.akademie-rs.de.**

7. bis 11. Dezember: Seminar für Vertrauenspersonen, Teisendorf; aktion kaserne, **sdengel@bdkj.de.**

*eine Initiative katholischer Jugendverbände der BDKJ

Politik für Kids

Passend zur Wahl bietet der Bundestag für Kinder eine Homepage, auf der sich die Kleinen über Politik informieren können. Über das Anklicken kleiner Comicmenschen gelangst Du an alle notwendigen Informationen über das Abgeordneten-Büro, die Reichstagskuppel und den Plenarsaal. Auch ein Quiz und andere Spiele werden geboten. Die Aufmachung ist so niedlich, dass auch Größere ihren Spaß haben können. Also nichts wie ins Internet: **www.kuppelkucker.de**. Die Größeren können sich darüber hinaus aber auch umfassend informieren auf **www.bundestag.de**. Über Aufgaben, Plenum, Verwaltung und Geschichte des Deutschen Bundestages könnt Ihr hier vieles erfahren und zahlreiche Dokumente und Bildmaterial betrachten.

Fotos: Kolpingwerk, privat

Wegweisend ausgestattet

Eine Trinkflasche aus Aluminium im wegweisend-Look und dazu eine Schalmütze mit wegweisend-Schriftzug: Ist das nicht genau das, was du pünktlich zur Jugendwallfahrt brauchst? Außerdem gibt es eine braune Fleecejacke der Kolpingjugend sowie Buttons. Ab sofort könnt Ihr die Sachen unter www.kolping.de/shop/produkte_list.html?pcon_list=93,3692 bestellen.

Sinnvoll in der Welt unterwegs

Würdest Du gerne Zeit im Ausland verbringen? Möchtest Du einfach mal raus von zu Hause und Dich gleichzeitig weiterbilden? Das Handbuch „Jobben Weltweit“ bietet Jugendlichen, Berufstätigen, Schülern und Studenten viele Informationen zum Arbeiten, Lernen und Helfen in aller Welt. *Georg Beckmann:* **Jobben Weltweit – Arbeiten, Helfen, Lernen.** Verlag interconnections, 2009, 15,90 Euro.

Auf „Fernwehgen“ durch Afrika

Stephan Küppers, Engagierter in der Kolpingjugend, und sein Freund Helge Borgarts erfüllen sich den Traum von Afrika. Anfang September brechen sie mit ihren Motorrädern von Essen aus auf und wollen innerhalb eines Jahres das Cape Agulhas in Kapstadt erreichen. Sie unterstützen mit der Reise und Medienaktionen Jugendliche in Kampala, Uganda, im Rahmen eines Projektes von Kolping Uganda und Kolping International. Darüber hinaus stellen die beiden Anregungen, Fotos und Erlebnisberichte für Dich ins Internet unter **www.fernwehge.de.**

Stephan Küppers (rechts) und Helge Borgarts starten im September ihre Reise durch Afrika.

PORTRÄT

Angela Maurer
(24) Diözesanleitung, DV Aachen

Bei der Berufswahl war ich mir zunächst unsicher: Naturwissenschaften oder etwas Soziales“, sagt Angela. Inzwischen weiß es die gelernte medizinisch-technische Laborassistentin genau: Sie studiert in Aachen Molekulare Biotechnologie und engagiert sich in ihrer Freizeit sozial – bei Kolping.

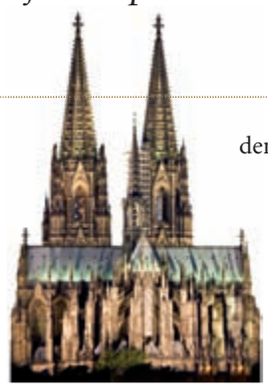
Angela ist in Grefrath aufgewachsen. Schon als Kind nahm sie an Familienbildungswochenenden der Kolpingsfamilie und am Pfingstzeltlager teil. Später wurde sie selbst Gruppenleiterin. Ihre alte Kolpingjugendgruppe leitet sie auch heute noch. Dabei ist Angela in ihrem Ehrenamt auch über die Ortsgruppe hinaus gut beschäftigt. „Vor zwei Jahre wurde ich gefragt, ob ich nicht auch auf diözesaner Ebene bei Kolping mitwirken will.“ So wurde sie schließlich Diözesanleiterin in Aachen.

Angela schätzt Kolping-Angebote wie zum Beispiel das Pfingstzeltlager. „So eine Veranstaltung mit 120 Kindern und Jugendlichen prägt einfach. Man hat das Gefühl, einander schon Ewigkeiten zu kennen. Dadurch macht die Gemeinschaft unglaublichen Spaß.“

Aufschwung bei Wallfahrten in Europa

wegweisend

Mehr als tausend Jugendliche machen sich im September auf den Weg nach Köln. Sie sind unterwegs auf den Spuren Adolph Kolpings.



Wallfahrten erleben auf den großen und kleinen Pilgerwegen in Deutschland und Europa seit einigen Jahren einen großen Aufschwung. In jahrhunderter alter Tradition machen sich Menschen auf den Weg mit all ihren Sorgen und Ängsten, den großen und kleinen Themen der Zeit und natürlich auch, um Freude und Dank auszudrücken.

Vielen gelingt es dabei, die Hektik des Alltags hinter sich zu lassen und sich einzulassen auf Stille, auf Spiritualität, auf Gebet, auf die Suche nach Gott und den Sinn des Lebens. Eine Wallfahrt über Stock und Stein, über Wege und Umwege, durch Täler und über Berge hinweg, kann mitunter körperlich sehr anstrengend sein. Nicht weniger anstrengend ist es, dabei über sich selbst, sein eigenes Leben, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Welt nachzudenken. Manche wollen das alleine mit sich und ihrem Gott tun, andere suchen dazu die Gemeinschaft.

Beides ist möglich, wenn sich die Jugendlichen im September auf den Weg nach Köln machen. Ein großes wichtiges Ereignis in diesem Jahr, nicht nur für die Kolpingjugend, sondern für das Kolpingwerk Deutschland insgesamt. Machen sich doch unsere Jugendlichen auf den Weg und stellen sich den Fragen, die auftauchen im Verband, im Beruf, im Leben und im Glauben und stehen damit mit einem Bein mitten in unserer Tradition, folgen Adolph Kolping, für den die Beschäftigung mit den Glaubensthemen und das Befassen mit Jesus Christus und seinem Evangelium das zentrale Fundament war, auf dem er selbst stand und ging, auf dem er aber auch alle anderen Menschen – insbesondere die ihm anvertrauten – stehen und gehen sehen wollte. Mit dem zweiten Bein stehen die Jugendlichen in der Gegenwart, dann quasi in die Zukunft hineinschauend, bilden durch ihr Sein, so wie sie sind, die Kolpingjugend Deutschlands zu Beginn des 21. Jahrhunderts ab, auf ihrer spannenden Suche nach dem Glauben allgemein und auch nach dem eigenen Glauben, um durch diese Wallfahrt gestärkt mit wegweisenden Gedanken, wegweisenden Ideen, Gegenwart und Zukunft der Kolpingjugend und des Kolpingwerkes mit zu gestalten. Im neu gestalteten Wallfahrtslied heißt es in der ersten Textzeile: „Gott weist den Weg, Gott weiß wohin“. Die Kolpingjugend drückt hier das große Vertrauen und das Wissen darum aus, dass wir nicht nur nicht alleine sind, sondern, dass unser Leben zutiefst begleitet ist von Gott, der mit uns den Weg geht, der weiß, wohin unser Weg gehen soll. Auf diese Begleitung bauen fordert uns Adolph Kolping auf, diesen unseren Weg zu gehen und Kirche und Welt mit zu gestalten. „Der Mensch weiß es gewöhnlich selbst am besten, wenn er nur ein wenig über sich nachdenkt, was ihm zusagt, was ihm nützt.“

Ottmar Dillenburg,
Bundespräses
Kolping Deutschland

Fotos: istockphoto © Michael Utech, Kolpingwerk

Hart am **Minimum**

Nicht nur in Zeiten der wirtschaftlichen Krise wird deutlich: Eine große Aufgabe der Politik in den kommenden Jahren wird es sein, Menschen vor Armut zu schützen.

Armut in Familien und damit einhergehend Kinderarmut ist ein wachsendes Problem, insbesondere in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit. Verschärft wird es durch die Abhängigkeit vieler Familien von staatlichen Transferleistungen.

Große Sorgen bereitet auch auch die Armut im Alter. Sich verändernde Erwerbsbiographien sorgen dafür, dass viele Menschen nicht mehr durchgängige Anwartschaften in der gesetzlichen Rentenversicherung erwerben können. Mit der **Kampagne „Wir wollen's wissen"** mischt sich das Kolpingwerk Deutschland vor der **Bundestagswahl** in die politische Debatte ein. Das Kolpingwerk Deutschland will mit der Kampagne „Wir wollen's wissen vor den Wahlen erkennbar sein und auch nach den Wahlen als fachpolitischer Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Das Kolpingmagazin hat Politiker unterschiedlicher Parteien gebeten, zwei Fragen zum Thema Altersarmut „kurz und knapp" zu beantworten. Diese Beiträge finden Sie auf den Folgeseiten.

Politisches Gestalten kann, so der **Kolping-Bundesvorstand in einer Erklärung zur Wahl*,** nur gelingen, wenn die gewählten Abgeordneten und Regierungen von den Bürgerinnen und Bürgern getragen werden. „Die von der Krise genährten Sorgen um die persönliche Zukunft berechtigen nicht zur Wahlenthaltung, sondern sollten vielmehr **Ansporn für alle Bürgerinnen und Bürger sein, von ihrem Wahlrecht sehr bewusst Gebrauch zu machen."** Wichtiger als alle taktischen Stimmvergaben erscheint, die Wahlentscheidung an eigenen Werten und Überzeugungen auszurichten. Das Kolpingwerk Deutschland hat mit „Wir wollen's wissen" Kriterien für eine an den Prinzipien Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Gemeinwohl orientierte Wahlentscheidung benannt. Der Slogan für den 27. September muss daher lauten: **„Wir wollen wählen!"** ▸

*im Wortlaut zu finden auf www.kolping.de

Unsere **Fragen** an die Abgeordneten

Die demografische Entwicklung führt zu einem tiefgreifenden Wandel im Altersaufbau unserer Gesellschaft. Dazu kommen einschneidende Veränderungen in der Arbeits- und Lebenswelt. Viele Bürgerinnen und Bürger sorgen sich, dass das derzeitige System der Alterssicherung ihrer Lebensleistung nicht mehr gerecht werden kann und dass sie auf die Altersarmut zusteuern.

Welchen Änderungsbedarf sehen Sie in der gesetzlichen Rentenversicherung, damit auch künftig für alle Versicherten mit den Beitragszahlungen ein echter Gegenwert in der Altersrente verbunden ist?

Wie wollen Sie im Alter einen Mindestrentenanspruch oberhalb der Existenzminimums gewährleisten?

CDU

Peter Weiss, seit 2000 Bezirksvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft Südbaden. Mitglied des Bezirksvorstandes der CDU Südbaden.

Damit der Rentenversicherungsbeitrag für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bis zum Jahr 2020 nicht über 20% und bis zum Jahr 2030 nicht über 22% steigt, sinkt das Rentenniveau. Deshalb braucht jeder in Zukunft eine ergänzende Zusatzrente aus betrieblicher Altersvorsorge und Riester-Rente. Die Förderbedingungen für diese Zusatzrenten haben wir deutlich verbessert und sollten wir weiter verbessern. Aber auch bei der gesetzlichen Rente muss eine zusätzliche Sicherungsklausel eingeführt werden. Im Wahlprogramm der CDU/CSU heißt es daher: „Wir werden uns dafür stark machen, dass die Bürgerinnen und Bürger, die ein Leben lang Vollzeit gearbeitet haben, eine Rente oberhalb des Existenzminimums erhalten.“
Die von der CDU angestrebte Sicherungsklausel wird in Zukunft gewährleisten, dass die Rentenansprüche von Niedrigverdienern aufgewertet werden, damit jeder nach langer Erwerbstätigkeit sicher sein kann, mehr als die Grundsicherung an Rente zu erhalten.
Außerdem plädiere ich dafür, das Schonvermögen für Alterssicherung bei Grundsicherungsempfängern zu erhöhen. Dabei geht es um Erspartes, was eindeutig für den Ruhestand zurückgelegt wurde. Die Beträge, die heute anrechnungsfrei sind, halte ich für zu niedrig.

Die von der CDU angestrebte Sicherungsklausel wird in Zukunft gewährleisten, dass die Rentenansprüche von Niedrigverdienern aufgewertet werden, damit jeder nach langer Erwerbstätigkeit sicher sein kann, mehr als die Grundsicherung an Rente zu erhalten.
Außerdem plädiere ich dafür, das Schonvermögen für Alterssicherung bei Grundsicherungsempfängern zu erhöhen. Dabei geht es um Erspartes, was eindeutig für den Ruhestand zurückgelegt wurde. Die Beträge, die heute anrechnungsfrei sind, halte ich für zu niedrig.

SPD

Andrea Nahles, Mitglied des Bundestages 1998 bis 2002 und seit 2005; seit November 2007 arbeitsmarktpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion.

Selbst die Stiftung Warentest bestätigt, dass auch in Jahrzehnten jeder Beitragszahler im Alter noch eine gute Rendite erhält. Bei Männern des Geburtsjahrgangs 1965 beträgt die Beitragsrendite voraussichtlich 2,6 %, bei Frauen 3,2 %. Das ist ein ordentliches Ergebnis.

Voraussetzung für armutsfeste Renten sind gute Löhne und eine möglichst ungebrochene Erwerbsbiographie – für Männer und Frauen. Mit dem von uns anstrebten allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn wird es zukünftig leichter, eine die Existenz sichernde Alterssicherung aufzubauen. Darüber hinaus werden wir einen Anspruch auf eine geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung für diejenigen schaffen, die deutlich leistungsgemindert, langzeitarbeitslos und über 60 Jahre alt sind. Wir geben diesen Menschen damit die Chance, ihre Ansprüche gegenüber der Rentenversicherung zu verbessern. Daneben wollen wir bei Versicherten, die sehr unterdurchschnittlich hohe Pflichtbeiträge oder Zeiten der Langzeitarbeitslosigkeit haben, diese Zeiten rentenrechtlich so aufwerten, dass sie existenzsichernde Ansprüche erwerben können.

Foto: photocase.com © Maiwald, privat

Dr. Heinrich Leonhard Kolb, Mitglied des Bundestages seit 1990; September 1992 bis Oktober 1998 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft; Vorsitzender des Arbeitskreises III Sozialpolitik.

FDP Die Liberalen

Die in der Umlage finanzierte gesetzliche Rente wird aufgrund der Alterung der Bevölkerung in Zukunft nicht mehr den Lebensstandard sichern können. Aus Sicht der FDP wird es zukünftig darauf ankommen, die umlagefinanzierte Rente durch eine kapitalgedeckte betriebliche und private Altersvorsorge zu ergänzen.

Die FDP vertritt einen präventiven Ansatz in der Altersvorsorge. Es müssen Anreize gesetzt werden, dass Erwerbstätige schon in jungen Jahren mit dem Aufbau einer kapitalgedeckten ergänzenden Altersvorsorge beginnen. Dies gilt insbesondere für Geringverdiener und Solo-Selbständige. Dazu müssen zum einen die Vorteile der staatlich geförderten Altersvorsorge allen Bürgern zugute kommen. Zum anderen soll Einkommen aus privater und betrieblicher Altersvorsorge nicht mehr wie bisher voll auf die Grundsicherung im Alter angerechnet werden. Denn derjenige, der für das Alter vorgesorgt hat, muss im Alter besser stehen als derjenige, der keine Vorsorge getroffen hat.

Stefan Müller, seit 25.11.2007
Landesvorsitzender der Jungen Union Bayern.
Mitglied des Bundestages seit 2002

CSU

Durch den demografischen Wandel wird das Rentensystem in seiner bisherigen Form nicht in der Lage sein, für die Generation der heutige 30-Jährigen und noch jüngeren Renten zu garantieren, die den Lebensstandard annähernd sichern. Deshalb müssen wir unser Alterssicherungssystem umbauen und auf mehrere Beine stellen. Zentrales Element im Sinne einer Basissicherung bliebe dabei die gesetzliche Rentenversicherung. Sie muss aber ergänzt werden durch mehr private Vorsorge einerseits und betriebliche Programme andererseits. Dazu ist es aber zwingend erforderlich, dass Arbeitnehmer mehr Netto vom Brutto behalten als bisher. Denn sonst ist eine nennenswerte private Vorsorge nicht möglich. Die Neuausrichtung der gesetzlichen Rentenversicherung muss also einhergehen mit einer Steuerreform, die die Bürger nachhaltig entlastet. Eine gute Diskussionsbasis für diese wichtige Debatte bietet das Rentenmodell der katholischen Verbände.

Wer ein Leben lang gearbeitet hat, muss auch eine Rente erhalten, die über das Existenzminimum hinausgeht. Die gesetzliche Rente allein wird das unter den gegebenen demografischen Rahmenbedingungen aber nicht leisten können. Deshalb muss der Aufbau der Alterssicherung in dem oben skizzierten Sinn breiter angelegt werden als bisher. Es gibt aber eine Altersgruppe zwischen denjenigen, die heute kurz vor der Rente stehen und der Generation der heute Dreißigjährigen, für die das bis zum Renteneintritt nicht mehr möglich sein wird, weil sie einen Großteil ihrer Beiträge bereits in das bestehende System bezahlt haben. Für diese Altersgruppe muss es Übergangsregelungen geben, die wahrscheinlich aus dem Bundeshaushalt, also aus Steuermitteln, finanziert werden müssen.

Wolfgang Strengmann-Kuhn

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpolitik der hessischen Grünen, 2005: Wahl auf Platz 8 der Landesliste der Grünen zur Bundestagswahl

Wir brauchen ein Rentensystem, das eine Mindestrente für Alle gewährleistet und bei dem zusätzliche Beiträge trotzdem auch zu zusätzlichen Renten führen. Ich bin für eine Bürgerversicherung, bei der alle BürgerInnen auf alle Einkommen einzahlen, wie dies z.B. in der Schweiz der Fall ist. Dadurch wird für das Gesamtsystem die Finanzierungsbasis verbreitert und die Rentenversicherung stabiler und gerechter finanziert.

Für die Einzelnen werden dadurch eigenständige Rentenansprüche aufgebaut und Versicherungslücken geschlossen.

Es gibt dafür mehrere sinnvolle Möglichkeiten, von denen das Rentenmodell der katholischen Verbände eines ist, über das die Politik diskutieren sollte.

Weitere interessante Modelle sind das Schweizer und Niederländische Modell.

Mein Favorit ist die schwedische Garantierente als Vorbild, die Ende der 90er Jahre im Rahmen einer umfassenden Rentenreform eingeführt wurde. Garantierente bedeutet, dass geringe Rentenansprüche durch eine steuerfinanzierte Leistung ohne zusätzliche Bedürftigkeitsprüfung unbürokratisch aufgestockt werden, wobei eigene Ansprüche nur zum Teil angerechnet werden. Der Vorteil dieses Modells ist, dass das neue schwedische Rentensystem dem deutschen System sehr ähnlich ist und es keine langen Übergangsprobleme gibt.

Ehrenpräses rettet Regenwald im Kongo

Von Georg Wahl

Unter Lebensgefahr und mit einer geschickten Strategie hat Pfarrer Josef Aicher 500 000 Hektar Regenwald vor der drohenden Abholzung bewahrt. Hilfe bekam er von engagierten Kolpingmitgliedern sowie von Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Erfolgreich haben sich die Menschen in der Region Bokungu-Ikela gegen die Abholzung gewehrt.

Als Pfarrer Josef Aicher im Herbst 2007 aus seinem Heimaturlaub in den Kongo zurückkehrte, erfuhr er, dass die kongolesische Regierung 500 000 Hektar Regenwald an die Holzfirma Leyda und Interbus verkauft hatte. Das entspricht ungefähr der Fläche des Saarlandes und von Luxemburg zusammen. Der gesamte Pfarrbezirk von Josef Aicher liegt, neben drei anderen Pfarreien, in dem betroffenen Gebiet.

Den Vertrag hatte die Regierung bereits im Jahr 2005 mit der Holzfirma geschlossen. Darin wurde dem kongolesischen Unternehmen gestattet, große Mengen geschützter Holzarten zu schlagen. Widerrechtlich, denn schon im Jahr 2002 hatte sich die kongolesische Regierung gegenüber der Weltbank verpflichtet, keine weiteren Konzessionen zu vergeben. Außerdem wurden in dem Vertrag Hölzer zur Nutzung freigegeben, die nach dem Washingtoner Artenschutzabkommen streng geschützt sind.

Unter strenger Geheimhaltung

In der Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo gelandet, reiste Pfarrer Aicher nicht weiter in seine Heimatpfarrei Yaloya, sondern rief sofort bei seinem Freund Rainer Widmann in Olching an. „Die wollen unseren Wald abholzen; was können wir tun?“, fragte er empört. Auf die Kolpingsfamilie Olching konnte sich Pfarrer Aicher immer verlassen; er war elf Jahre Präses der Kolpingsfamilie, bis er 1979 in den Kongo ging. Seit dieser Zeit unterstützt ein Förderkreis der Kolpingsfamilie den ehemaligen Präses. Rainer Widmann, stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses Entwicklungspolitik der CSU Bayern, reagierte sofort und rief seinen Freund und Kolpingbruder Christian Ruck an. Der Bundestagsabgeordnete Ruck ist Entwicklungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Vorsitzender des Fachausschusses Entwicklungspolitik der CSU. Rainer Widmann und Christian Ruck nahmen Kontakt zur Partnerdiözese von Bokungu-Ikela, der Erzdiözese Salzburg, auf und erarbeiteten eine gemeinsame Strategie. Gleichzeitig nahm Pfarrer Aicher in Kinshasa mit vier Helfern im Geheimen den Kampf gegen den widerrechtlichen Vertrag auf. Während Holzfäller per Schiff unterwegs waren, um mit der Rodung der ersten Waldstücke zu beginnen, sprachen die Verbündeten von Pfarrer Aicher mit allen 511 Dorfvorstehern in der Region Bokungu-

Foto: www.konrad-wothe.de, epd-bild, Wahl

„In der Demokratischen Republik Kongo befindet sich das zweitgrößte zusammenhängende Regenwaldgebiet der Erde mit einer einzigartigen biologischen Vielfalt. Es ist Lebensgrundlage für die Menschen, die dort leben, und von unschätzbarem Wert für die gesamte Menschheit. Deshalb setze ich mich auch persönlich für die Sache des Regenwaldschutzes ein. Deutschland beteiligt sich unter anderem an der internationalen Kongobecken-Waldpartnerschaft und stellt der Region insgesamt über 50 Millionen Euro für den Schutz der Tropenwälder zur Verfügung.“

Angela Merkel, Bundeskanzlerin

Pfarrer Josef Aicher (r.) und Rainer Widmann freuen sich über die Unterstützung der Bundeskanzlerin.

Ikela und informierten sie über den widerrechtlich abgeschlossenen Vertrag, von dem Aicher auf Umwegen eine Kopie erhalten hatte. Ohne Ausnahme unterzeichneten alle einen Brief an Präsident Kabila, in dem sie ihn aufforderten, die bevorstehende Abholzung zu unterbinden. Daraufhin schickte Leyda und Interbus „Unterhändler“ per Flugzeug in die Region, um die Dorfvorsteher und Bürgermeister zu bestechen, damit sie ihre Unterschriften zurückzögen.

Hilfe von Kanzlerin Merkel

Doch Aicher und sein Geheimteam waren schneller; sie hatten rechtzeitig von dem Bestechungsversuch erfahren. Mit Motorrädern trafen vier Helfer des Aicher-Teams wenige Stunden vor den Unterhändlern der Holzfirma ein und überzeugten sie, ihre Unterschriften nicht zu verkaufen, sondern einstimmig für ihr Land und ihre Rechte zu kämpfen. Kaum gelandet, wurden die Unterschriftenkäufer des Holzkonzerns von der wütenden Bevölkerung zum Rückflug gezwungen.

Währenddessen sprach Christian Ruck mit dem Präsidenten der Weltbank Robert Zoellick, der seine Unterstützung zusagte. Und als Christian Ruck mit Bundeskanzlerin Angela Merkel über die drohende Abholzung sprach und die Kanzlerin außerdem einen Brief des Salzburger Erzbischofs Alois Kothgasser erhielt, wendete sich das Blatt. Von den Argumenten der Rodungsgegner überzeugt, sprach die Kanzlerin am Rande der Internationalen Artenschutzkonferenz im Mai 2008 in Bonn mit dem kongolesischen Umweltminister José Endundo Bononge über die Forderungen von Pfarrer Aicher. Noch während der Konferenz in Bonn versprach Umweltminister Bononge, die 500 000 Hektar Regenwald unter Schutz zu stellen. Dem Kolpingmagazin bestätigte die Kanzlerin ihre Hilfe zum Schutz des Regenwaldes (siehe Kasten).

Geschützter Lebensraum

Daraufhin lud Minister Bononge Pfarrer Aicher Kinshasa ein und versprach ihm, die Wünsche der Menschen bei der Ausgestaltung des Schutzgebietes zu berücksichtigen. Aicher fordert eine Schutzform, die den Bedürfnissen der Natur und gleichzeitig denen der Menschen gerecht wird: „Die Menschen sollen in ausgewiesen Gebieten Landwirtschaft betreiben und jagen dürfen. Außerdem sollen sie Verantwortung beim Schutz ihres Waldes übernehmen. Nur so können wir den Regenwald auch für nachkommende Generationen erhalten.“

wir!

Bei der 34. Deutschen Kolping-Fußball-Meisterschaft in Rulle (DV Osnabrück) konnten die Organisatoren über 500 Teilnehmer begrüßen. Als Sieger gingen vom Platz: Bei den Herren das Team der Kolpingsfamilie Schifferstadt, bei den Damen die Spielerinnen aus Riesenbeck (Foto), bei der Jugend das Team aus Bilshausen und bei den Alten Herren (Ü 32) die Fußballer der Kolpingsfamilie Rüschendorf. Das nächste Turnier ist vom 16. bis 18. Juli 2010 in Hinsbeck (DV Aachen).

Foto Minoritenkirche: Bechtloff

Beilagenhinweis

Einem Teil dieser Ausgabe ist eine Beilage des Unternehmens „Personalshop“ beigefügt.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin
Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland
Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich
Herausgeber und Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Ulrich Vollmer, Bundessekretär
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln
Redaktion Kolpingmagazin:
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
E-Mail: magazin@kolping.de
Telefon: (0221) 20701-195
Telefax: (0221) 20701-186
Martin Grünewald (Chefredakteur), Georg Wahl (-196), Heinrich Wullhorst (-241), Alexandra Hillenbrand (-177).
Vertrieb: Otto M. Jacobs
Buchhaltung: Ingrid Henz
Alle: Kolpingplatz 5–11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0
Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102–116,
51465 Bergisch Gladbach
Anzeigenabteilung:
Nicole Kraus, Susanne Krausewitz,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531, E-Mail:
kolpingmagazin@heider-verlag.de
Herstellung:
Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach
Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2009
Druckauflage:
1. Quartal 2009: 181354
Verbreitete Auflage:
1. Quartal 2009: 175762
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.
Internet: http://www.kolping.de
Internet: http://www.info.kolping.de
Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Leitungskräfte: **„Idee & Tat“.**

MELDUNGEN

Kolping frühstückt fair

In der Fairen Woche vom 14. bis 27. September können Kolpingsfamilien und Kolping-Einrichtungen wieder fair frühstücken. Frühstückspakete mit fair gehandelten Lebensmittel können bis zum 8. September bestellt werden. Infos und eine ökumenische Andacht unter: www.kolping.de.

Verdienstkreuz für Fütterer

Anton Fütterer wurde in Frankfurt a. M. mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Fütterer war viele Jahre Mitglied des Kolping-Bundesvostandes und lange Vorsitzender der Kolpingsfamilie Frankfurt-Höchst.

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

100 m bis zum Strand

September 7 ÜN/HP p. Pers. im DZ 350,- € Oder 7 ÜN/ Frühstück 280,- €
14 ÜN/HP 18.10. - 01.11.09 pro Person im DZ 476,- €
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
28 Zi.m. Komfort ○ 9 Fwhg. von 65-100 m² ○ Hermannstr.23
Hotel Nordwind · 18225 Ostseebad Kühlungsborn
Hermannstr. 23 · Tel 038293 - 7207 · Fax 038293 - 12211
Hier geht es uns gut **www.nordwind-kuehlungsborn.de**

URLAUB UND ERHOLUNG
in Horumersiel direkt an der Nordsee
www.fewo-pluempe.de
Hausprospekt anfordern
Telefon (0 44 26) 90 46 05

R Ü G E N
Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (0 53 61) 88 81 54 oder (03 83 03) 8 69 46
www.villaanna.de

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

*Hotel Loosen** superior, 56850 Enkirch* – **Mittelmosel** z.B. 5 x HP (So-Fr) ab 174 € und Fewo's, **Biergarten,** Tel. 06541 – 63 28, Fax -48 68 www.hotel-loosen.de

Mosel-Schnäppchen
6 Tage – Sonntag bis Freitag
(Gruppenangebot ab 35 Personen)
6 Tage (5x Übern./Fr.buffet), HP (3-Gang-Menü) im Komfort-Hotel inkl. Abholung/Rückf. im mod. Reisebus von unserem angeschlossenem Busunternehmen ab Hbf., Ausflüge: Trier/Luxemburg (mit Stadtrundfahrt), Bernkastel-Kues, Idar-Oberstein, Vulkaneifel (Rückfahrt über die Panoramastraße mit Aufenthalt in Cochem und Beilstein).
ab € 299,- pro Person
(Preis gilt auch 2010)
Spezielle Silvester-Angebote
für Gruppen ab 35 Personen
Gerne machen wir Ihnen ein individ. Angebot!
Mittelmosel-Hotelgemeinschaft
Paulsstr. 113 · 54470 Lieser
Tel. (0 65 31) 38 33 · Fax 30 27

TEUTOBURGER WALD

Sanatorium Kurhaus Wilmsmeier
Inh. Rainer Michaelis
Ärztliche Betreuung
Moor · Schwefel · Bewegungsbad
Kur · Rehabilitation · Erholung
Naturmoor – Spezielle Angebote
Natur genießen – Abholservice
32257 Bünde-Randringhausen
☎ 05223 / 4 15 54 · Fax 94 30 50
www.kurhaus-wilmsmeier.de

SPESSART

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2010
80 Betten, Hallenbad 29° – Kegelbahn – Panoramalage – Livemusik
Anerk. Erholungsort, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV/Fön, Lift, HP 36,50 €, VP 41,50 € (gr. Büfett), EZZ 6 €, inkl. Kurtaxe, Freipl. & Progr. (Livemusik, Reisel., Film/Bingo, Grillen ...). Ideale Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil!
*****Landhotel Spessartruh,** Wiesenerstraße 129, 97833 Frammersbach
Tel. (0 93 55) 74 43, Fax (0 93 55) 73 00, www.spessartruh.de. ***Prosp. anf.***

HOCHSAUERLAND

*****Haus Liesetal** *entspannen, wandern & erholen*
Familiär geführtes Haus, alle Zi. m. Du/WC, Tel., TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Themenwanderwege, DSV Nordic-Walking-Park, Wellness-Massagen.
Nordic-Walking-Woche
Wanderwoche
Schnupperangebot
Familie Dollberg,
Liesetal 9, 59969 Hallenberg-Liesen,
Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44,
www.haus-liesetal.de

ODENWALD

Ideal für Gruppen- und Seniorenreisen – Ferien im schönen Neckartal
Hotel & Pension
Schwanheimer Hof
Familie Eckelmann
69436 Schönbrunn-Schwanheim
Telefon: (0 62 62) 63 81, Fax: (0 62 62) 9 50 34
Unser familiär geführtes Hotel ist seit Jahren beliebtes Ziel für Gruppen- und Seniorenreisen. Schwanheim ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflugsfahrten, bis Heidelberg nur 25 km.
Alle Zimmer mit Dusche/WC und Sat-TV, überwiegend mit Balkon
Gruppenpreis 2010 ab 30 Pers.: Ü/HP ab 30,00 € pro Person/Tag im DZ inkl. Begrüßungstrunk, reichhaltigem Frühstücksbuffet und 3-Gang-Menü mit Salatbuffet am Abend. Busfahrer und Reiseleiter frei. **Spezielle Frühjahrsgruppenschnäppchen!**
Programmvorschläge für Tagesfahrten erhalten Sie zusammen mit Ihrer Prospektanforderung.

ERZGEBIRGE

Erlebnisreisen und Seniorenfreizeiten 2009/10
Ost-Erzgebirge und Dresden
5 x Ü/HP 179,00 €. Alle Zi. Du/WC/TV/Minibar.
Unsere Leistungen: reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü, freie Nutzung der Fitnessmöglichkeiten, geführter Stadtrundgang (kostenfrei), Reiseleitung Erzgebirgsrundfahrt (kostenfrei). Wir organisieren Ihr Programm, wir können Ihnen Omnibus zur Verfügung stellen.
5 Ü/HP pro Person ab **179,–** Euro
Fordern Sie unser Info-Material an:
Hotel Goldener Stern, Markt 22, 09623 Frauenstein, Tel. (03 73 26) 12 21, Fax (03 73 26) 94 03, www.goldener-stern-frauenstein.de

RHÖN

Über 30 Jahre Pension und Kolpingmitglied
G ★★ Georgshof
36115 *HILDERS*
Fam. Zentgraf u. Mehler, Findlos, Waldweg 2
www.pension-georgshof.de
Tel. (0 66 81) 4 43 od. 86 64 · Fax 85 80
10 DZ, Übern./Frühst. (ab 7 Übern.) ab 19,00 €
Pauschalangebote Ü/Fr. + Abendbrot

Hohe Rhön, Hilders, herrl. Wandergeb., DZ/Du/WC, Ü/F 20 € p. Pers., Sat-TV, Balkon, Fewo 70 qm, Tel. (0 66 81) 13 88, www.pension-rhoen-hotel.de

Urlaub das ganz Jahr. Fewo od. Gästezimmer im Naturpark. Ruhige Lage, Neubau, günst. Preise. Gasthaus Metzg. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de

SCHWARZWALD

Fewo in Todtmoos, ca. 58 m², 2–4 Pers., verm. Kolp.-Bruder aus Mainz, Telefon (0 61 31) 4 24 18.
www.haus-birke-todtmoos.de

Feldberg, Titisee/Schluchsee, DZ, Du, WC, TV u. Balk., 24 € inkl. Frühst.-Buffet, HP + 7,50 €, NR-Pension, im Umkreis von 100 km kostenloses Fahren mit Bussen u. Bahn, Pension-Singler, 79868 Feldberg-Neuglashütten, Brünneleweg 4, Telefon (0 76 55) 7 73, Fax 93 34 22, www.sbo.de/singler

OBERBAYERN

Ideal für Gruppenreisen!
Hotel Pension Seeblick*/Nähe Chiemsee**
83119 Obing am See/Chiemgau
Tel. 08624/87 59 30, Fax 08624/87 69 77
Zi. Du/WC, Tel., TV, Lift, Frühst.-Buffet, Menuwahl
Top Ausgangspunkt für Ausflüge.
Bitte Prospekt anfordern! www.pension-seeblick-obing.de

BAYERISCHER WALD

„Jesus ist Kolping-Mitglied, ich auch, besucht mich in Zwiesel! Haus Hildegard, Telefon (0 99 22) 94 63."

Urlaub am Nationalpark im Bayerischen Wald

Gasthof – Pension – Schreiner
Herzlich willkommen in unserem gemütlichen, familiär geführten Gasthof in Hohenau. Zentrale Lage für bekannte Ausflugsziele und Wanderungen.
Unser Haus verfügt über 75 Betten. Die Zimmer sind bequem mit dem Etagenlift erreichbar, ausgestattet mit Du/WC, Sat-TV und zum größten Teil mit Balkon. Gemütliche Gasträume und Terrasse. 4-Sterne-Fewos in unserem Gästehaus.
HP ab 31,– €, inkl. Frühstücksbuffet u. Menüwahl. 2007 Auszeichnung in Bronze im Wettbewerb „Bayerische Küche".
Auch sehr gut für Gruppen geeignet, Gruppenpreise auf Anfrage. Pauschalangebote. Prospekt anfordern.
Wir würden uns freuen, Sie als unsere Gäste begrüßen zu dürfen.
Fam. Schreiner · Dorfplatz 17 · 94545 Hohenau,
Tel. (0 85 58) 10 62 · Fax (0 85 58) 27 17
www.gasthof-schreiner.de

Urlaub mit Alpenblick

Verwöhn-Wochenende
2 x ÜF Plus mit großem Spezialitätenbuffet am Sonntag
p.P. ab 118,-€
25.9. - 27.9.09 und 2.10. - 4.10.09
HOTEL ALPENBLICK
***Superior
Ein Hotel der KolpingGruppe
82441 Ohlstadt • Tel. 08841/79705
www.urlaub-mit-alpenblick.de

Traumhafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe
Im ★★★★ Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald.
...ein Posthotel zum Verlieben!
Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Entdecken Sie das neue Posthotel. Alle Zimmer in neuer **CLASSIC AUSSTATTUNG**
Mit eig. Hallenbad, Wassergymnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift, Tiefgarage, Weinkeller, Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio.
Bei HP Wahlmenü, eine erstkl. prämierte Küche, Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit südlichem Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f.a. Junggebliebene.
Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m.
Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Posthotel
Buchen Sie rechtzeitig für 2010 94133 Röhrnbach · **Ihre Familie Dafinger**
Tel. 08582/8088 · Fax 08582/808 600 · www.romantik-posthotel.de

NIEDERBAYERN

Bad Füssing/Würding. 2 schöne Fewo je 45 qm, 2 Pers. ab 30 €, Telefon (0 85 31) 98 01 00, Prospekt Telefon (0 82 50) 5 36.

BAYERN

Unter der Zugspitze
TopHotel Bergland, Bestlage, Pauschalpreise, Alpspitzstraße 14, 82491 Grainau/Garmisch, **T. 08841/8866, F. 1466, www.hotel-bergland.de**

Fewo, Geburtsort vom Papst, Marktl/Inn, 69 m², ruh. Lage, Badesee, Telefon (0 86 78) 6 92.

PFALZ

★★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum. Sauna. 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC. Tel., Sitzecke. Sat-TV. Balkon. Ideal für Gruppen.
• TOP 500 Hotel •
Zum Bürstenbinder · 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 · Fax 94 94-999

ALLGÄU

Das Allgäu bei den Hörnern packen
Bolsterlang, 7 km vor Oberstdorf, gepfl. Haus, komf. Fewo, Balkon mit Bergblick. Am Kappebichl, Fam. Schmid, Tel. (0 83 26) 3 62 60, günstige Pauschalen, www.am-kappebichl.de

Allgäu – Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

KOLPING URLAUB
Zeit, die gut tut!
ALLGÄUHAUS
Familien-Ferienzentrum
Kolpingstraße 1-7
87497 Wertach
Tel.: (0 83 65) 790-0
info@kolping-wertach.de
www.kolping-wertach.de

" Meine Hoffnung und meine Freude "
04.10.2009 - 10.10.2009:
Mit Bibel und Rucksack erkunden wir die herrliche Allgäuer Bergwelt. Geistliche Begleitung: Diözesanpräses Alois Zeller.
6 Tage Vollpension ab 399,00.- € pro Pers.

Advent im Allgäu für Familien und Oma/ Opa mit Enkeln
04.-11.12.2009: Genießen Sie die besinnliche, vorweihnachtliche Idylle.
Der Nikolaus kommt auch ins Haus…
7 Tage Vollpension ab 357,00 € pro Pers. inkl. tägl. Kinderbetreuung für Kinder von 3-6 J.
Zuschüsse für Familienurlaub möglich!

www.kolping-wertach.de

Schöpfe Kraft
im Kneipphotel mit Flair

Kur & Klassik	25. - 3.10.09
Fasten im Kloster	2. - 8.10.09
Gedanken und Impulse zum Herbst mit Bundespräses i.R. Msgr. Alois Schröder	12. - 16.10.09
Zeit für's Wesentliche	23. - 25.10.09
Oasentage	5. - 8.11.09
Tage der Stille	11. - 15.11.09

Ganzheitliche Therapien NEU
7-tägige **Rücken-, Tinnitus- oder Burnout-Kur** (ganzjährig buchbar)

Original Kneippkuren
(1-, 2- oder 3-wöchige Kur)
ganzjährig buchbar

KurOase im Kloster
Ein Hotel der Kolping-Gruppe
86825 Bad Wörishofen
Telefon 08247/9623-0
www.kuroase-im-kloster.de

BODENSEE

INSEL REICHENAU – Weltkulturerbe
Kolpingbruder verm. moderne 1- + 2-Zi.-***Fewos mit Seesicht ab 34 €/Tag. Info: Tel. (0 75 34) 13 39, Fax 99 94 15, E-Mail: spicker@online.de

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ ITALIEN

★★★ KOLPING Hotel
KOLPING MERAN

Wandern ist des …
vom 24. Oktober bis 6. November 2009
zum Pauschalpreis von 308,00 €
- 8 Tage und 7 Nächte im Doppelzimmer
- Reichh. Frühstücksbuffet & HP m. 4-Gang-Menü
- Welcome-Cocktail
- Mobilcard – 7 Tage freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Reschen bis Bozen
- 3 Stunden Ticket für das Thermenbad in Meran
- Autoabstellplatz

Klimatisierte Zimmer • Ganzjährig geöffnet
Info u. Buchung: I-39012 Meran
Tel. +390473253200 · Fax -253280
E-Mail: hotel@kolpingmeran.it

ÜBRIGES AUSLAND

Eine Erholungsinsel im Herzen Ungarns

Stille, Ruhe, Entspannung

2009 - ein Jahr, wo bei uns die Kurgäste im Mittelpunkt der Entwicklung stehen.

NEUER BADEBEREICH!
100% Ruhe nur für Erwachsene
Schwimmbad · Licht- und Tontherapie
Thermalerlebnisbecken · neue Saunalandschaft
Erfahren Sie selbst, und entdecken Sie unsere neue Welt!

7 Tage Badekur
inkl. Halbpension, fachärztliche Gesundheitsanalyse und 9 Anwendungen, tägliches Fitness- und Erlebnisprogramm
ab 360,- €/Pers.
Das Angebot gilt für den Zeitraum 27.09.-26.12.2009.
Günstige Gruppenpreise für 2010 schon ab 302,- €/Pers. mit Halbpension und 7 Tage Badekur

Alsópáhok-Hévíz, Fő u. 120., +36-83-344-143; info@kolpinghotel-ungarn.de
WWW.KOLPINGHOTEL-UNGARN.DE

Gruppenfahrten nach Südtirol
Faszinierende Bergwelt mit den weltbekannten DREI ZINNEN

Unser Hotel mit Südtiroler Gemütlichkeit, **seit über 130 Jahren** von der Familie Rainer geführt, ist **ideal für Senioren-, Gruppen- und Wanderfahrten** im Frühjahr und Herbst.

Herrliche Lage inmitten der Dolomiten und den weltbekannten Drei Zinnen – Komfortzimmer alle mit Balkon, WC/Dusche/Bad, Sat-TV, Safe – Lift – großer Speisesaal - Parkplatz direkt vor dem Haus

Im Preis inklusive: Begrüßungstrunk, Frühstücksbuffet, am Abend 3-Gang-Wahlmenü mit Salatbuffet, 1 x Südtiroler Bauernmenü, geführte Wanderung zu einer urigen Bergalm und Dolomitenrundfahrt begleitet vom Chef des Hauses, Video-Abend

NEU **RAINER'S RELAX Wellness & Spa** mit 3 verschiedenen Saunen,…

Fahrer und Reiseleiter haben selbstverständlich freien Aufenthalt.

Gerne beraten wir Sie bei der Programmgestaltung!

★★★S
HOTEL·RESIDENCE
RAINER

Silvesterstraße 13 · I-39038 Innichen - Winnebach (BZ)
Tel. (0039) 0474 96 67 24 · Fax (0039) 0474 96 66 88
E-mail: info@hotel-rainer.com · Internet: www.hotel-rainer.com

ÜBRIGES AUSLAND

Afrika – Erlebnisreisen

Abseits der Touristenpfade in kleinen Gruppen.
Persönliche Betreuung durch deutsche/deutschsprachige, qualifizierte Landeskenner. Begegnung mit Land und Leuten.

Namibia – Südafrika – Kenia – Tansania

Studien-Kontakt-Reisen – 30 Jahre Kompetenz!
Kurfürstenallee 5, 53177 Bonn-Bad Godesberg
Tel. (02 28) 9357324, Fax 9357350, www.SKR.de

SÜDTIROL/DOLOMITEN/ITALIEN

Urlaub in Meran!
Herzlich willkommen in Meran

Hotel* „Filipinum"**
Parinistr. 3 I-39012-Meran
Südtirol-Diözese Bozen – Brixen

Im Villenviertel von Meran gelegen, erleben Sie unvergessliche Tage in unserem Hotel, nur 15 Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt. Wir bieten Ihnen auch interessante Pakete und Angebote an.

z.B. Meraner Träume:
1 Woche HP schon ab € 395,00 pro Person
im Doppelzimmer Komfort mit 3 Stunden Ticket für das neue Thermenbad Meran und Botanischen Garten von Schloss Trattmansdorff.
Interessiert: Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns einfach
Wir werden Ihnen sofort antworten
Telefon: 0039 0473 273 273 www.filipinum.it
Fax: 0039 0473 273 230 info@filipinum.it

CONTINENTAL TERME HOTEL

Continental Terme Hotel ****
Abano – Montegrotto-Terme – Padua – Italien (40 km von Venedig)

Unser im Park gelegenes Hotel hat alles für Ihr Wohlbefinden vorgesehen: fünf Thermalschwimmbäder, Sauna, Naturgrotte, Fangokur, Beautyfarm, großer Fitnessraum, Minigolf und Tennis. Wir sprechen Deutsch.

Gastlichkeit und Superkomfort: alle Zimmer und Suiten mit Balkon, Telefon, Sat-TV, Safe, Minibar, Klimaanlage, Enogastronomie und Spezialitäten, Frühstücksbuffet. Fordern Sie auch, mit dem Hinweis, dass Sie ein Kolping-Mitglied sind, unseren Hausprospekt an!

Wenn Sie nicht mit Bahn, Flugzeug oder eigenem Pkw anreisen, besteht auch die Möglichkeit mit modernem Reisebus ab Frankfurt, Mannheim, Nürnberg oder München zu kommen.

Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie, als Kolping-Mitglied, eine kleine Überraschung.

Vollpension ab 71,50 Euro/Tag
oder 1 Woche Vollpension mit Kur ab 803,00 Euro

www.continentaltermehotel.it – E-Mail info@continentaltermehotel.it
Tel. (0039) 049 793522 – Fax (0039) 049 8910683
gebührenfreie Servicenummer 0080021099900

Kolping TOURS

Jetzt mit neuem Kneipp®-Shop!

BALTIKUM
Tallinn, Riga & Vilnius - Baltische Hauptstädte und Kurische Nehrung

Mit Kolping Reisebegleitung
RENATE UND PETER SCHEIDL

26.5. bis 2.6.2010
inkl. Flug ab/bis Frankfurt
p.P. ab € **1.244,–**

Frauentorstr. • 86152 Augsburg
Telefon 0821/3443-171
www.kolping-tours.de

In der Gemeinschaft die Welt endecken...

Wir sind Ihr kompetenter Partner zur Planung Ihrer Gruppenreisen

Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung. Wir beraten Sie individuell und verwirklichen Ihren Reisewunsch.

ROTALA
GruppenReisen

Ahrstraße 12 · 53474 Bad Neuenahr
Telefon 0 26 41-94 77 42 · Telefax 25 39 5
gruppen@rotala.de · www.rotala.de

Anzeigenschluss für die Ausgabe 10/2009:
4. September 2009
Telefon (0 22 02) 95 40-35
Fax (0 22 02) 2 15 31
kolpingmagazin@heider-verlag.de

ÖSTERREICH

Der Familienbetrieb mit Herz & bodenständiger Tradition!

Gönnen Sie sich ein paar herrliche Urlaubstage im Michaelerhof

Michaelerhof

Das Haus für Gruppen- und Vereinsreisen

Vorzüglich Essen und Trinken – Geselligkeit in herzlicher Atmosphäre

Halbpension (vorzügliche Menüs) + reichhaltiges Frühstücksbuffet sowie individuelle Extras • Reiseleiter/Chauffeur = Freiaufenthalt! **36 €**
Michaelerhof, Fam. Rita + Michael Margreiter
A 6240 Radfeld 95 Tirol Tel. und Fax 00 43/53 37/64574
Email: michaelerhof.radfeld@aon.at

Hotel SCHROFENSTEIN** Familie Peter Völk**
A-6500 Landeck · TIROL · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at

Wir sind Ihr PROFI für GRUPPENREISEN mit FORMAT – der zentralste Punkt im SOMMER für AUSFLUGSFAHRTEN im Dreiländereck mit Süd-Tirol, Schweiz und für Ihre **SCHIGRUPPE der zentralste Punkt für eine SCHISAFARI** (Ischgl/Samnaun – St. Anton/Arlberg, Serfaus-Fiss nur 20-35 km)

Wir, die WIRTSFAMILIE Völk und 4 Sterne sind Garant für beste Qualität, eine viel gelobte Küche und ein sehr persönlich geführtes Haus! Einer von uns ist immer für Sie da! Seit mehr als 150 Jahren wird die Gastlichkeit in unserem Traditionshotel gepflegt.

SUPERANGEBOTE FÜR GRUPPEN AB 17 Personen!
Organisieren Sie doch eine Fahrt in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland.
In unserem gemütlichen kleinen Städtchen kommt sicher keine Langeweile auf!

Gruppenpreise bereits ab **Euro 38,50,–**, ab **16 Personen 1 frei,** ab **32 Personen 2 frei,** ab **46 Personen 3 Freiplätze.**
Für Sie wichtig ... bei uns gibt's **genügend Einbettzimmer** zu einem **geringen Aufpreis.**

★ Fahrstuhl ★ herrliche Dachterrasse mit Bergblick
★ weit und breit der schönste GASTGARTEN MIT KASTANIENBÄUMEN
★ Begrüßungstrunk ★ Wahlmenü ★ Diätmenü ★ Eisbuffet ★ Kaltes Buffet
★ Warmes rustikales Buffet ★ Kuchenbuffet ★ Tanzabend ★ Armbrustschießen
★ Bingo ★ Filmabend ★ geführte Wanderung

Gerne beraten wir bei der Programmerstellung und laden Sie zum Testen ein!
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

Die Sensation: Forscher suchten nach dem Geheimnis der Frucht, die unsterblich macht und entdecken einen „Schutz-Schirm von Mutter Natur“

Freuen Sie sich über dieses Herz-Kreislauf-Wunder aus der Natur – das kraftvollen Zellschutz für Mann und Frau bietet!

Der Herzinfarkt als typische Männererkrankung – das gehört inzwischen der Vergangenheit an. Mittlerweile geht die Herzinfarktrate bei Männern zurück, während sie bei Frauen stetig ansteigt. Heute betrifft jeder zweite Herzinfarkt eine Frau und die Betroffenen werden immer jünger.

Es klingt wie ein Wunder, wenn Wissenschaftler in verschiedenen Ländern gleichzeitig eine Pflanze erforschen. Eine Frucht, die seit über 5.000 Jahren paradiesische Zustände verspricht.

Das „ewige Leben“ können die Forscher dem „Paradies-Apfel“ nicht entreißen. Doch die Ergebnisse über den Granatapfel klingen nach einer wissenschaftlichen Sensation.

Mutter Natur spannt jetzt einen Schutz-Schirm für Sie auf!

- ✓ Wünschen Sie sich ein starkes Herz und geistige Frische?
- ✓ Fühlen Sie sich schlapp?
- ✓ Sorgen Sie sich um die Prostata?
- ✓ Ist Ihnen bester Zellschutz wichtig?

Die Extrakte des Granatapfels wirken wie ein Schutz-Schirm, gleich mehrfach!

Noch sensationeller

Bisher glauben Mediziner, dass einmal gebildeter Plaque für immer in den Wände der Blutgefäße bleibt.

Eine aufsehenerregende Studie aus Israel zeigt, **dass der Granatapfel nachweislich die Funktion der gesunden Arterien fördert.**

Extrakt aus dem **Granatapfel** erhöht das Stickoxyd im Blut. **Entspannt harte Arterien und Venen** und hält die Zellwände Ihrer Blutgefäße gesund. **Und unterstützt einen gesunden Blutdruck.**

Dr. Reinhard Hittich

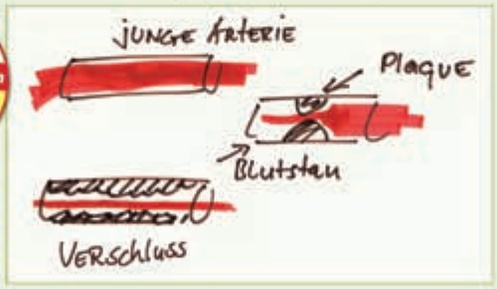
Ultra Granatapfel von Dr. Hittich lehnt künstlich erzeugte und angereicherte Ellagsäure ab.

Worauf es wirklich ankommt: Auf Ellagitannine und Punicalagine, die Ellagsäure in gebundener Form enthalten. Die sind bis 10-mal stärkere Antioxiantien als künstlich angereicherte Ellagsäure.

Wie ein trojanisches Pferd bringen diese natürliche wertvolle Ellagsäure in Ihren Körper. Setzen diese frei, wo sie schützen kann: zum Beispiel im Darm.

Hochrein und hochgesund, garantiert von Dr. Hittich

Jede Kapsel Ultra Granatapfel sorgt mit 45 % Punicalaginen für die segensreiche Hilfe von Mutter Natur.



Vergleichen Sie! Eine Kapsel Ultra Granatapfel von Dr. Hittich entspricht 700 ml Granatapfelsaft!

Ultra Granatapfel kann noch mehr

- ✓ für gesunde Cholesterin-Werte
- ✓ prima für die Energie von Mann und Frau
- ✓ unterstützt eine gesunde Prostata
- ✓ verjüngt die Haut
- ✓ stärkt Ihre Abwehrkräfte

Entfesseln Sie jetzt die Kraft von Mutter Natur gegen das Altern:

Spannen Sie den Schutz-Schirm für Ihre Gesundheit auf 1 Monatspackung GRATIS geschenkt

Ultra Granatapfel erhalten Sie jetzt GRATIS. In der Kennenlern-Aktion „2 für 1“ erhalten Sie für kurze Zeit zwei Monatspackungen. Und Sie bezahlen nur eine.

Jetzt für beide zusammen nur € 19,70!

Schicken Sie kein Geld! Überzeugen Sie sich 90 Tage lang. Sie probieren risikofrei. Wir wollen Ihnen helfen!

Herzlichst

Dr. Reinhard Hittich, Bio-Chemiker

PS: Meine Zufriedenheits-Garantie gilt auch wenn Sie telefonisch bestellen: **✆ 0800-1 827 298 gebührenfrei!**

30 Kapseln Ultra Granatapfel GRATIS geschenkt

Einzigartiger Schutz für Herz und Kreislauf

Die Medizin setzt Chemiebomber ein. Oder greift zum Messer und operiert. Es werden Krankheiten behandelt. Soweit muss es nicht kommen.

Die Gesundheit der Arterien fördern

Im Alter können sich durch falsche Ernährung, Lebensweise und eben Altern die Blutgefäße versteifen und verengen. Jetzt können Sie Herz und Kreislauf durch die wundersame Wirkung des Granatapfels unterstützen. Nutzen Sie diese Chance von Mutter Natur.

100 % zufrieden oder Geld zurück!

Entscheiden Sie in Ruhe und gewinnen Sie mit dieser einzigartigen 12-Monats-Garantie. Denn bei uns stehen Sie, der Mensch, 100% im Mittelpunkt. Wir sind erst zufrieden, wenn Sie zufrieden sind! **Gebührenfrei anrufen: 0800 - 1 827 298**

Dr. Hittich 12-Monats Garantie! 100 % zufrieden oder Geld zurück! Natur + Gesund + Dr. Hittich Plus-Garantie

© 2009 Dr. Hittich® Gesundheits-Mittel

Ausfüllen. Ausschneiden. Abschicken!

GRATIS Kennenlern-GUTSCHEIN

Ja! Bitte senden Sie mir sofort und unverbindlich - **mit der einzigartigen 12-Monats-Garantie** - Ultra Granatapfel. Eine Packung (30 Kapseln) zum günstigen Direkt-Preis von nur € 19,70 plus € 5,90 Versand und **eine zweite Packung** (30 Kapseln) **GRATIS** geschenkt dazu.

2 für 1 zum Kennenlernen nur € 19,70

Kein Vertreterbesuch!

☐ Frau ☐ Herr

Vorname .....

Name .....

Str. Nr. .....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

e-Mail .....

Dr. Hittich Gesundheits-Mittel
Postfach 500 462, 52088 Aachen
GRATIS Fax 0800 - 310 32 36
E-Mail: Kunde@DrHittich.de

Aktions-Nr. N91AI281-4

Dr. Hittich